

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Es sind keine Nachmeldungen mehr möglich. Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2017 bis zum 28.02.2018** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **16.03.2018** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012

1-Fach-Bachelor Soziologie (ab WiSe 2017/2018)

Interdisziplinäre Studien

Pflichtbereich

B1 Grundlagen der Soziologie

B1a Soziologische Grundlagen

062596 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Schindler, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.520

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen.

Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it."

(Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir

uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

062619 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten *Averbeck, J.*
; Allg.Studien
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.554

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

B1b Einführung in die Soziologische Theorie

062577 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062578 Übung zur Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 100.2
Einzeltermin, 19.04.18, Do 14-16, SCH 100.107

Die Übung vertieft Inhalte der Vorlesung "Soziologische Theorien" durch die Diskussion ausgewählter Texte.

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Persönlichkeitstheorie der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die

weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnis- se im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520 *Alikhani, B.*

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062561 Geschichte und Soziologie
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520 *Alikhani, B.*

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5 *Ernst, St.*

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *Schindler, R.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt "natürlicher" Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermaßen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der

Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Persönlichkeitstheorie der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderung sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

it den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellungen wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster immer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062631 Arbeiten für das gesellschaftliche Primat kapitalistischer Wirtschaft? Antworten bei Marx, Weber und Schimank *Jostmeier, M.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.520

Welche Folgen bringt ein gesellschaftlicher Primat der kapitalistischen Wirtschaft für die übrigen gesellschaftlichen Teilsysteme und deren Akteure mit sich? Wie wird ein solcher (differenzierungstheoretisch) überhaupt begründet? Die funktional differenzierte, moderne Gesellschaft beschreibt Schimank als eine, in der die Wirtschaft eine Sonderrolle einnimmt. Die im kapitalistischen Wirtschaftssystem im Vergleich zu anderen Teilsystemen herausragende Leistungsfähigkeit der Wirtschaft führe zwar zu einer unüberbotenen „Warensammlung“ (Marx 1859: 15), auf die die moderne ausdifferenzierte Gesellschaft fuße. Diese Vormachtstellung gefährde die moderne Gesellschaft aber auch substanziell. Die Dysfunktionalitäten des kapitalistischen Wirtschaftens zeigten sich, „[...] zum einen in Gestalt einer hohen Krisenanfälligkeit wirtschaftlichen Geschehens, zum anderen als Subordination aller anderen Teilsysteme unter wirtschaftliche Zwänge, was in Gestalt von Ökonomisierungsdruck auf nicht weniger als eine Gefährdung der Autonomie von Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Politik hinausläuft – und damit letztlich auf eine Gefährdung funktionaler Differenzierung überhaupt“ (Schimank 2013: 51). Dieser „gesamtesellschaftliche Primat der kapitalistischen Wirtschaft“ wird auch differenzierungstheoretisch „alles andere als unkontrovers“ diskutiert. Vielmehr sei seit Weber eher eine „Frontstellung“ gegen einen in erster Linie durch den Marxismus behaupteten Primat der kapitalistischen Wirtschaft zu beobachten. Parsons (1966: 174) beschreibe Letzteren als „Ein-Faktor-Theorie“, der damit zur „Kindergartenstufe“ gesellschaftstheoretischen Denkens gehöre. Luhmann (1973a: 81) spricht von „alteuropäischen“ Relikten im Selbstverständnis der Moderne und formuliert die gesellschaftliche Gleichwertigkeit aller Teilsysteme (Schimank 2013: 50f.). Schimank behauptet demgegenüber zwar ebenso wie Marx eine gesellschaftliche Vormachtstellung der kapitalistischen Wirtschaft, sein Ziel ist es aber, die „massiven gesamtesellschaftlichen Dysfunktionalitäten des wirtschaftlichen Geschehens“ nicht mit marxistischen Konzepten oder einer politischen Perspektive, sondern differenzierungstheoretisch zu erklären. Im Seminar wird ein Fokus auf Uwe Schimanks akteurzentrierte Differenzierungstheorie gelegt, mit der er gesellschaftlichen Wandel aus einem Spannungsverhältnis von teilsystemischem Eigen-Sinn und intersystemischer Arbeitsteilung resultierend beschreibt. Anhand empirischer Beispiele und immer auch die (Des-)Integration des (arbeitenden) Individuums in den Blick nehmend wird ein Instrumentarium vorgestellt, mit dem bestehende gesellschaftliche Differenzierungsdynamiken analysiert werden können. Schimanks zeitgenössische These einer Sonderrolle der kapitalistischen Wirtschaft wird dabei mit den Perspektiven Marx' und Webers kontrastiert. Arbeitsformen: Wert gelegt wird auf interaktive und multimedial gestützte Arbeits- und Präsentationsformen. Dabei wird den Teilnehmenden inhaltlich und formell größtmöglicher Spielraum gelassen.

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to

sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062641 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.04.18 - 28.04.18, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.05.18 - 12.05.18, 10-17, SCH 121.555

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer

unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062649	Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle Entwicklungen 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519	<i>Körs, A.</i>
--------	---	-----------------

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650	Governance religiöser Diversität 11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554	<i>Körs, A.</i>
--------	--	-----------------

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt und diskutiert hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651	Religionen, religiöse Räume und Stadt 12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Körs, A.</i>
--------	---	-----------------

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652	Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt 12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554	<i>Körs, A.</i>
--------	---	-----------------

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

B2/B3 Methoden

B2 Empirische Sozialforschung I

B2 SPSS

B3 Empirische Sozialforschung II

062572 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.554

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

062574 Statistik II *Weischer, Chr.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Bemerkung:

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)*Heyse, M.*
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten

auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster immer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062640 Methoden II - Interpretative Sozialforschung *Schumacher, M.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 14-16, SCH 121.554

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

062642 Tutorien der Vorlesung Statistik II Reservierungen *Weischer, Chr.*
16.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.501
17.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.501
18.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.501
18.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.501
18.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.501
20.04.18 - 20.07.18, Fr 10-12, SCH 121.501

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Diese Termine sind Vorreservierungen und noch keine festen Termine. Diese werden in der ersten Statistik II-Sitzung vergeben. Bitte nicht anmelden zu den Terminen!

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

Literatur:

B4 Berufsfelder

062591 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.519

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studien-

inhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Wahlpflichtbereich

B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

062561 Geschichte und Soziologie
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen Gestaltung von Familie
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von Lebensverhältnissen
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519

Grundmann, M.

062603 Soziologie der Sexualität
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

Schindler, R.

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
 ; Prom.
 dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisierung und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
 ; Prom.
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und *Heimken, N.*
 Jugendalter (Vorlesung)
 ; B-KJ(EW): KiJu.2
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisierungsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisierungsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisierung werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisierung, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisierungseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der

Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill,

S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), *Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente*, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), *Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit*, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen?: eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): *Dead Aid*. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): *Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien*, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): *Development cooperation report 2012*, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in. J. M. Nebe (Hrsg.) *Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel*, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): *Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert*, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): *The developing world needs trade, not aid, to help the poor*. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): *The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development*, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): *Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung*, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): *Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung*, Bonn - Vereinte Nationen (2015): *Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015*, New York - Vereinte Nationen (2013): *Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden*, New York - Vereinte Nationen (2000): *Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen*, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), *Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit*, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger“ stehen für

Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Literatur:

Grundmann, Matthias: Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz 2006.
Krapppmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer *Heimken, N.*
Einwanderungsgesellschaft
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet.
Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet.
Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet.
Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

B7 Religionssoziologie

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie *Kabogan, S.*
der Gegenwart)
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062649 Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle *Körs, A.*
Entwicklungen
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650 Governance religiöser Diversität *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651 Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

B8 Wissenssoziologie

062601 Konkretion des Habitusbegriff in *Schindler, R.*
entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers
Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen
Habitusforschung Pierre Bourdieus
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.554

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in dem 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freudschen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen `gesunder` Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitus Theorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt " mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitus Theorie beitragen kann.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), *Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten*, Bielefeld.

062613 Sanktionstheorien *Isenböck, P.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen. Sie begegnen uns nicht erst im Bereich des Rechts, sondern schon im Alltag kann ein böser Blick oder ein kurzer Zuruf ("Idiot!") als Sanktion wirken. Manche Soziologen (besonders prominent: Durkheim) meinen sogar, dass man die Moralvorstellungen einer Gesellschaft sich vor allen Dingen über ihr Sanktionswesen erschließen kann. Im Seminar wollen zunächst ganz grundsätzlich danach fragen, wie man den Begriff der Sanktion bestimmen kann. Sind Sanktionen immer etwas Normatives oder haben sie ihre Wurzel in naturalistisch beschreibbaren Konditionierungsprozessen? Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, welcher Zusammenhang zwischen Kontrolle/Überwachung und Sanktion in modernen/spätmodernen Gesellschaften besteht. Welche Wirkungen können institutionell gebundene Sanktionen (in Organisation wie Schule und Gefängnis) auf die Gesellschaft insgesamt haben? Welche Beziehung besteht zwischen Macht und Sanktion?

Literatur:

Literatur: Popitz, Heinrich 1980: *Die normative Konstruktion von Gesellschaft*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Foucault, Michel 1994: *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

062630 Einführung in die Praxistheorien. Grundlagen und *Görgen, B.*
Anwendungsbereiche
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.520

Praxistheorien haben in den letzten Jahren in allen Teilbereichen der Soziologie an Bedeutung gewonnen. Sie verorten das Soziale weniger in individuellen Entscheidungen oder Strukturen, sondern vielmehr in sozialen Praktiken. Dabei zeigt sich die Relevanz von Routinen, Materialitäten und implizitem Wissen. Im Seminar werden wir uns zunächst eine theoretische Grundlage erarbeiten und anschließend die Anwendungsgebiete und -möglichkeiten der Praxistheorien in den Blick nehmen.

Literatur:

Grundlegende Literatur: Reckwitz, Andreas (2003): *Grundelemente einer Theorie der Praktiken*, in: *Zeitschrift für Soziologie* 32(4), S. 282-301.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel

des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

B9 Arbeit und Organisation

062631 Arbeiten für das gesellschaftliche Primat kapitalistischer Wirtschaft? Antworten bei Marx, Weber und Schimank *Jostmeier, M.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.520

Welche Folgen bringt ein gesellschaftlicher Primat der kapitalistischen Wirtschaft für die übrigen gesellschaftlichen Teilsysteme und deren Akteure mit sich? Wie wird ein solcher (differenzierungstheoretisch) überhaupt begründet? Die funktional differenzierte, moderne Gesellschaft beschreibt Schimank als eine, in der die Wirtschaft eine Sonderrolle einnimmt. Die im kapitalistischen Wirtschaftssystem im Vergleich zu anderen Teilsystemen herausragende Leistungsfähigkeit der Wirtschaft führe zwar zu einer unüberbotenen „Warensammlung“ (Marx 1859: 15), auf die die moderne ausdifferenzierte Gesellschaft fuße. Diese Vormachtstellung gefährde die moderne Gesellschaft aber auch substanziell. Die Dysfunktionalitäten des kapitalistischen Wirtschaftens zeigten sich, „[...] zum einen in Gestalt einer hohen Krisenanfälligkeit wirtschaftlichen Geschehens, zum anderen als Subordination aller anderen Teilsysteme unter wirtschaftliche Zwänge, was in Gestalt von Ökonomisierungsdruck auf nicht weniger als eine Gefährdung der Autonomie von Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Politik hinausläuft – und damit letztlich auf eine Gefährdung funktionaler Differenzierung überhaupt“ (Schimank 2013: 51). Dieser „gesamtgesellschaftliche Primat der kapitalistischen Wirtschaft“ wird auch differenzierungstheoretisch „alles andere als unkontrovers“ diskutiert. Vielmehr sei seit Weber eher eine „Frontstellung“ gegen einen in erster Linie durch den Marxismus behaupteten Primat der kapitalistischen Wirtschaft zu beobachten. Parsons (1966: 174) beschreibe Letzteren als „Ein-Faktor-Theorie“, der damit zur „Kindergartenstufe“ gesellschaftstheoretischen Denkens gehöre. Luhmann (1973a: 81) spricht von „alteuropäischen“ Relikten im Selbstverständnis der Moderne und formuliert die gesellschaftliche Gleichwertigkeit aller Teilsysteme (Schimank 2013: 50f.). Schimank behauptet demgegenüber zwar ebenso wie Marx eine gesellschaftliche Vormachtstellung der kapitalistischen Wirtschaft, sein Ziel ist es aber, die „massiven gesamtgesellschaftlichen Dysfunktionalitäten des wirtschaftlichen Geschehens“ nicht mit marxistischen Konzepten oder einer politischen Perspektive, sondern differenzierungstheoretisch zu erklären. Im Seminar wird ein Fokus auf Uwe Schimanks akteurzentrierte Differenzierungstheorie gelegt, mit der er gesellschaftlichen Wandel aus einem Spannungsverhältnis von teilsystemischem Eigen-Sinn und intersystemischer Arbeitsteilung resultierend beschreibt. Anhand empirischer Beispiele und immer auch die (Des-)Integration des (arbeitenden) Individuums in den Blick nehmend wird ein Instrumentarium vorgestellt, mit dem bestehende gesellschaftliche Differenzierungsdynamiken analysiert werden können. Schimanks zeitgenössische These einer Sonderrolle der kapitalistischen Wirtschaft wird dabei mit den Perspektiven Marx' und Webers kontrastiert. Arbeitsformen: Wert gelegt wird auf interaktive und multimedial gestützte Arbeits- und Präsentationsformen. Dabei wird den Teilnehmenden inhaltlich und formell größtmöglicher Spielraum gelassen.

062641 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.04.18 - 28.04.18, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.05.18 - 12.05.18, 10-17, SCH 121.555

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

B10 Differenzierung - Ent-Differenzierung

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520 *Alikhani, B.*

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520 *Müller, O.*

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

it den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstartete Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): *Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen*, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): *Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): *Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012*,

Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO)

(2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062639 Nachhaltigkeit - Macht - Transformation *Wendt, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.554

Die Auseinandersetzung mit Machtphänomenen wird bis in die Gegenwart hinein als ein „missing element“ (Fuchs et al. 2015) der Nachhaltigkeitsforschung identifiziert. Sozial-ökologische Forschung - so die These - verzichtet also weitgehend darauf sich vertiefend mit Machtphänomenen auseinanderzusetzen, obwohl zugleich ein großer Bedarf an differenzierten Machtanalysen besteht, um (das Ausbleiben) sozial-ökologischer Transformationen adäquat verstehen und erklären zu können. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der adressierten Forschungslücke in einem ersten Schritt zunächst Zugänge der Soziologie zum Feld der Nachhaltigkeitsforschung eingeführt, um von hieraus zweitens die Diagnose der Nicht-Thematisierung von Machtphänomenen kritisch zu hinterfragen. Am Beispiel ausgewählter Forschungsarbeiten der Nachhaltigkeitsforschung werden hierzu die impliziten und expliziten Machtverständnisse der Untersuchungen, ihre zentralen theoretischen Bezugspunkte und die Verknüpfung von Macht und sozialem Wandel rekonstruiert. Hiermit wird ein doppeltes Erkenntnisinteresse verbunden, indem einerseits nach den durch Machtphänomene verursachten Widerständen gegen eine sozial-ökologische Transformation und andererseits nach der Bedeutung von Machtphänomenen für eine nachhaltige Gestaltung der sozial-ökologischen Praxisverhältnisse gefragt wird.

Literatur:

Basisliteratur: Partzsch, Lena/Weiland, Sabine [Hrsg.] (2015): Macht und Wandel in der Umweltpolitik. Zeitschrift für Politikwissenschaft Sonderband 2015 II. Nomos: Baden-Baden.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05 *Heimken, N.*

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

B11 Soziologische Theorie

062601 Konkretion des Habitusbegriff in *Schindler, R.*
entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers
Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen
Habitusforschung Pierre Bourdieus
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.554

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in den 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freud'schen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen 'gesunder' Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitusstheorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt" mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitusstheorie beitragen kann.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062613 Sanktionstheorien *Isenböck, P.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen. Sie begegnen uns nicht erst im Bereich des Rechts, sondern schon im Alltag kann ein böser Blick oder ein kurzer Zuruf ("Idiot!") als Sanktion wirken. Manche Soziologen (besonders prominent: Durkheim) meinen sogar, dass man die Moralvorstellungen einer Gesellschaft sich vor allen Dingen über ihr Sanktionswesen erschließen kann. Im Seminar wollen zunächst ganz grundsätzlich danach fragen, wie man den Begriff der Sanktion bestimmen kann. Sind Sanktionen immer etwas Normatives oder haben sie ihre Wurzel in naturalistisch beschreibbaren Konditionierungsprozessen? Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, welcher Zusammenhang zwischen Kontrolle/Überwachung und Sanktion in modernen/spätmodernen Gesellschaften besteht. Welche Wirkungen können institutionell gebundene Sanktionen (in Organisation wie Schule und Gefängnis) auf die Gesellschaft insgesamt haben? Welche Beziehung besteht zwischen Macht und Sanktion?

Literatur:

Literatur: Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

062630 Einführung in die Praxistheorien. Grundlagen und *Görgen, B.*
Anwendungsbereiche
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.520

Praxistheorien haben in den letzten Jahren in allen Teilbereichen der Soziologie an Bedeutung gewonnen. Sie verorten das Soziale weniger in individuellen Entscheidungen oder Strukturen, sondern vielmehr in sozialen Praktiken. Dabei zeigt sich die Relevanz von Routinen, Materialitäten und implizitem Wissen. Im Seminar werden wir uns zunächst eine theoretische Grundlage erarbeiten und anschließend die Anwendungsgebiete und -möglichkeiten der Praxistheorien in den Blick nehmen.

Literatur:

Grundlegende Literatur: Reckwitz, Andreas (2003): Grundelemente einer Theorie der Praktiken, in: Zeitschrift für Soziologie 32(4), S. 282-301.

062639 Nachhaltigkeit - Macht - Transformation *Wendt, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.554

Die Auseinandersetzung mit Machtphänomenen wird bis in die Gegenwart hinein als ein „missing element“ (Fuchs et al. 2015) der Nachhaltigkeitsforschung identifiziert. Sozial-ökologische Forschung - so die These - verzichtet also weitgehend darauf sich vertiefend mit Machtphänomenen auseinanderzusetzen, obwohl zugleich ein großer Bedarf an differenzierten Machtanalysen besteht, um (das Ausbleiben) sozial-ökologischer Transformationen adäquat verstehen und erklären zu können. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der adressierten Forschungslücke in einem ersten Schritt zunächst Zugänge der Soziologie zum Feld der Nachhaltigkeitsforschung eingeführt, um von hieraus zweitens die Diagnose der Nicht-Thematisierung von Machtphänomenen kritisch zu hinterfragen. Am Beispiel ausgewählter Forschungsarbeiten der Nachhaltigkeitsforschung werden hierzu die impliziten und expliziten Machtverständnisse der Untersuchungen, ihre zentralen theoretischen Bezugspunkte und die Verknüpfung von Macht und sozialem Wandel rekonstruiert. Hiermit wird ein doppeltes Erkenntnisinteresse verbunden, indem einerseits nach den durch Machtphänomene verursachten Widerständen gegen eine sozial-ökologische Transformation und andererseits nach der Bedeutung von Machtphänomenen für eine nachhaltige Gestaltung der sozial-ökologischen Praxisverhältnisse gefragt wird.

Literatur:

Basisliteratur: Partzsch, Lena/Weiland, Sabine [Hrsg.] (2015): Macht und Wandel in der Umweltpolitik. Zeitschrift für Politikwissenschaft Sonderband 2015 II. Nomos: Baden-Baden.

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnis- se im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Heimken, N.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

062577 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062578 Übung zur Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 100.2
Einzeltermin, 19.04.18, Do 14-16, SCH 100.107

Die Übung vertieft Inhalte der Vorlesung "Soziologische Theorien" durch die Diskussion ausgewählter Texte.

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Persönlichkeitstheorie der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss,

nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnis- se im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

S2 Empirische Sozialforschung I

S3 Empirische Sozialforschung II

062572 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.554

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

062574 Statistik II *Weischer, Chr.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Bemerkung:

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

062640 Methoden II - Interpretative Sozialforschung *Schumacher, M.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 14-16, SCH 121.554

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades)

der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Be-gründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

062642	Tutorien der Vorlesung Statistik II Reservierungen	<i>Weischer, Chr.</i>
	16.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.501	
	17.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.501	
	18.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.501	
	18.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.501	
	18.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.501	
	20.04.18 - 20.07.18, Fr 10-12, SCH 121.501	

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Diese Termine sind Vorreservierungen und noch keine festen Termine. Diese werden in der ersten Statistik II-Sitzung vergeben. Bitte nicht anmelden zu den Terminen!

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

Literatur:

S4 Berufsorientierende Studien

062591 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.519

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

062560 The development of the state and society in transnational *Alikhani, B.*
periods; the example of Iran from the 19th century
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar

we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck
G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien
Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und

sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *Schindler, R.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt 'natürlicher' Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermesen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Persönlichkeitsthese der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Ver-änderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen

Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen." (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
Müller, O.
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

it den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)Heyse, M.
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allge-meine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster im-mer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leis-tungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter : <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Vorausset-zung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforder-lich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahl-termin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für divere Varianten von Leistungspunkten angerech-net werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062631 Arbeiten für das gesellschaftliche Primat kapitalistischer Wirtschaft? Antworten bei Marx, Weber und Schimank
Jostmeier, M.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.520

Welche Folgen bringt ein gesellschaftlicher Primat der kapitalistischen Wirtschaft für die übrigen gesellschaftlichen Teilsysteme und deren Akteure mit sich? Wie wird ein solcher (differenzierungstheoretisch) überhaupt begründet? Die funktional differenzierte, moderne Gesellschaft beschreibt Schimank als eine, in der die Wirtschaft eine Sonderrolle einnimmt.

Die im kapitalistischen Wirtschaftssystem im Vergleich zu anderen Teilsystemen herausragende Leistungsfähigkeit der Wirtschaft führe zwar zu einer unüberbotenen „Warensammlung“ (Marx 1859: 15), auf die die moderne ausdifferenzierte Gesellschaft fuße. Diese Vormachtstellung gefährde die moderne Gesellschaft aber auch substanziell. Die Dysfunktionalitäten des kapitalistischen Wirtschaftens zeigten sich, „[...] zum einen in Gestalt einer hohen Krisenanfälligkeit wirtschaftlichen Geschehens, zum anderen als Subordination aller anderen Teilsysteme unter wirtschaftliche Zwänge, was in Gestalt von Ökonomisierungsdruck auf nicht weniger als eine Gefährdung der Autonomie von Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Politik hinausläuft – und damit letztlich auf eine Gefährdung funktionaler Differenzierung überhaupt“ (Schimank 2013: 51). Dieser „gesamtgesellschaftliche Primat der kapitalistischen Wirtschaft“ wird auch differenzierungstheoretisch „alles andere als unkontrovers“ diskutiert. Vielmehr sei seit Weber eher eine „Frontstellung“ gegen einen in erster Linie durch den Marxismus behaupteten Primat der kapitalistischen Wirtschaft zu beobachten. Parsons (1966: 174) beschreibe Letzteren als „Ein-Faktor-Theorie“, der damit zur „Kindergartenstufe“ gesellschaftstheoretischen Denkens gehöre. Luhmann (1973a: 81) spricht von „alteuropäischen“ Relikten im Selbstverständnis der Moderne und formuliert die gesellschaftliche Gleichwertigkeit aller Teilsysteme (Schimank 2013: 50f.). Schimank behauptet demgegenüber zwar ebenso wie Marx eine gesellschaftliche Vormachtstellung der kapitalistischen Wirtschaft, sein Ziel ist es aber, die „massiven gesamtgesellschaftlichen Dysfunktionalitäten des wirtschaftlichen Geschehens“ nicht mit marxistischen Konzepten oder einer politischen Perspektive, sondern differenzierungstheoretisch zu erklären. Im Seminar wird ein Fokus auf Uwe Schimanks akteurzentrierte Differenzierungstheorie gelegt, mit der er gesellschaftlichen Wandel aus einem Spannungsverhältnis von teilsystemischem Eigen-Sinn und intersystemischer Arbeitsteilung resultierend beschreibt. Anhand empirischer Beispiele und immer auch die (Des-)Integration des (arbeitenden) Individuums in den Blick nehmend wird ein Instrumentarium vorgestellt, mit dem bestehende gesellschaftliche Differenzierungsdynamiken analysiert werden können. Schimanks zeitgenössische These einer Sonderrolle der kapitalistischen Wirtschaft wird dabei mit den Perspektiven Marx' und Webers kontrastiert. Arbeitsformen: Wert gelegt wird auf interaktive und multimedial gestützte Arbeits- und Präsentationsformen. Dabei wird den Teilnehmenden inhaltlich und formell größtmöglicher Spielraum gelassen.

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) Kabogan, S.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first se-mesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum Stockmann, S.
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062641 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration Rommel, I.
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.04.18 - 28.04.18, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.05.18 - 12.05.18, 10-17, SCH 121.555

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit

geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062649 Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle
Entwicklungen *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650 Governance religiöser Diversität *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651 Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Herstellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denkblockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen Gestaltung von Familie *Grundmann, M.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
 GS-Sowi: M3
 10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von Lebensverhältnissen *Grundmann, M.*
 ; Prom.
 10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
 ; Prom.
 12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
 ; Prom.
 dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und *Heimken, N.*
Jugendalter (Vorlesung)
; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

- Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

- Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apffel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksame Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009):

Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062626 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
 Einzeltermin, 12.04.18, Do 14-16, SCH 121.520

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger“ stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Literatur:

Grundmann, Matthias: Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz 2006.
 Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M3
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen

und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer *Heimken, N.*
Einwanderungsgesellschaft
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

062635	Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) 11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555	<i>Kabogan, S.</i>
--------	--	--------------------

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062649	Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle Entwicklungen 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519	<i>Körs, A.</i>
--------	---	-----------------

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650	Governance religiöser Diversität 11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554	<i>Körs, A.</i>
--------	--	-----------------

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt und diskutiert hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651	Religionen, religiöse Räume und Stadt 12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Körs, A.</i>
--------	---	-----------------

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese

lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

062601 Konkretion des Habitusbegriff in *Schindler, R.*
entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers
Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen
Habitusforschung Pierre Bourdieus
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.554

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in den 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freud'schen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen "gesunder" Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitusstheorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt" mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitusstheorie beitragen kann.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dieses Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062613 Sanktionstheorien *Isenböck, P.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen. Sie begegnen uns nicht erst im Bereich des Rechts, sondern schon im Alltag kann ein böser Blick oder ein kurzer Zuruf ("Idiot!") als Sanktion wirken. Manche Soziologen (besonders prominent: Durkheim) meinen sogar, dass man die Moralvorstellungen einer Gesellschaft sich vor allen Dingen über ihr Sanktionswesen erschließen kann. Im Seminar wollen zunächst ganz grundsätzlich danach fragen, wie man den Begriff der Sanktion bestimmen kann. Sind Sanktionen immer etwas Normatives oder haben sie ihre Wurzel in naturalistisch beschreibbaren Konditionierungsprozessen? Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, welcher Zusammenhang zwischen Kontrolle/Überwachung und Sanktion in modernen/spätmodernen Gesellschaften besteht. Welche Wirkungen können institutionell gebundene Sanktionen (in Organisation wie Schule und

Gefängnis) auf die Gesellschaft insgesamt haben? Welche Beziehung besteht zwischen Macht und Sanktion?

Literatur:

Literatur: Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

062630 Einführung in die Praxistheorien. Grundlagen und Anwendungsbereiche *Görgen, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.520

Praxistheorien haben in den letzten Jahren in allen Teilbereichen der Soziologie an Bedeutung gewonnen. Sie verorten das Soziale weniger in individuellen Entscheidungen oder Strukturen, sondern vielmehr in sozialen Praktiken. Dabei zeigt sich die Relevanz von Routinen, Materialitäten und implizitem Wissen. Im Seminar werden wir uns zunächst eine theoretische Grundlage erarbeiten und anschließend die Anwendungsgebiete und -möglichkeiten der Praxistheorien in den Blick nehmen.

Literatur:

Grundlegende Literatur: Reckwitz, Andreas (2003): Grundelemente einer Theorie der Praktiken, in: Zeitschrift für Soziologie 32(4), S. 282-301.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" *Wendt, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen so-zialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

062631 Arbeiten für das gesellschaftliche Primat kapitalistischer Wirtschaft? Antworten bei Marx, Weber und Schimank *Jostmeier, M.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.520

Welche Folgen bringt ein gesellschaftlicher Primat der kapitalistischen Wirtschaft für die übrigen gesellschaftlichen Teilsysteme und deren Akteure mit sich? Wie wird ein solcher (differenzierungstheoretisch) überhaupt begründet? Die funktional differenzierte, moderne Gesellschaft beschreibt Schimank als eine, in der die Wirtschaft eine Sonderrolle einnimmt. Die im kapitalistischen Wirtschaftssystem im Vergleich zu anderen Teilsystemen herausragende Leistungsfähigkeit der Wirtschaft führe zwar zu einer unüberbotenen „Warensammlung“ (Marx 1859: 15), auf die die moderne ausdifferenzierte Gesellschaft fuße. Diese Vormachtstellung gefährde die moderne Gesellschaft aber auch substanziell. Die Dysfunktionalitäten des kapitalistischen Wirtschaftens zeigten sich, „[...] zum einen in Gestalt einer hohen Krisenanfälligkeit wirtschaftlichen Geschehens, zum anderen als Subordination aller anderen Teilsysteme unter wirtschaftliche Zwänge, was in Gestalt von Ökonomisierungsdruck auf nicht weniger als eine Gefährdung der Autonomie von Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Politik hinausläuft – und damit letztlich auf eine Gefährdung funktionaler Differenzierung überhaupt“ (Schimank 2013: 51). Dieser „gesamtgemeinschaftliche Primat der kapitalistischen Wirtschaft“ wird auch differenzierungstheoretisch „alles andere als unkontrovers“ diskutiert. Vielmehr sei seit Weber eher eine „Frontstellung“ gegen einen in erster Linie durch den Marxismus behaupteten Primat der kapitalistischen Wirtschaft zu beobachten. Parsons

(1966: 174) beschreibe Letzteren als „Ein-Faktor-Theorie“, der damit zur „Kindergartenstufe“ gesellschaftstheoretischen Denkens gehöre. Luhmann (1973a: 81) spricht von „alteuropäischen“ Relikten im Selbstverständnis der Moderne und formuliert die gesellschaftliche Gleichwertigkeit aller Teilsysteme (Schimank 2013: 50f.). Schimank behauptet demgegenüber zwar ebenso wie Marx eine gesellschaftliche Vormachtstellung der kapitalistischen Wirtschaft, sein Ziel ist es aber, die „massiven gesamtgesellschaftlichen Dysfunktionalitäten des wirtschaftlichen Geschehens“ nicht mit marxistischen Konzepten oder einer politischen Perspektive, sondern differenzierungstheoretisch zu erklären. Im Seminar wird ein Fokus auf Uwe Schimanks akteurzentrierte Differenzierungstheorie gelegt, mit der er gesellschaftlichen Wandel aus einem Spannungsverhältnis von teilsystemischem Eigen-Sinn und intersystemischer Arbeitsteilung resultierend beschreibt. Anhand empirischer Beispiele und immer auch die (Des-)Integration des (arbeitenden) Individuums in den Blick nehmend wird ein Instrumentarium vorgestellt, mit dem bestehende gesellschaftliche Differenzierungsdynamiken analysiert werden können. Schimanks zeitgenössische These einer Sonderrolle der kapitalistischen Wirtschaft wird dabei mit den Perspektiven Marx' und Webers kontrastiert. Arbeitsformen: Wert gelegt wird auf interaktive und multimedial gestützte Arbeits- und Präsentationsformen. Dabei wird den Teilnehmenden inhaltlich und formell größtmöglicher Spielraum gelassen.

062641 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.04.18 - 28.04.18, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.05.18 - 12.05.18, 10-17, SCH 121.555

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktconformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

062560 The development of the state and society in transnational *Alikhani, B.*
periods; the example of Iran from the 19th century
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *Schindler, R.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt 'natürlicher' Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir erörtern, was es heute heissen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

it den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): *Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen*, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): *Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): *Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012*, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): *Die Millenniums-Entwicklungsziele*, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): *Medienhandbuch Entwicklungspolitik*, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval)

(2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in. J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013):

Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062626 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
Einzeltermin, 12.04.18, Do 14-16, SCH 121.520

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger“ stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Literatur:

Grundmann, Matthias: Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz 2006.
Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

062639 Nachhaltigkeit - Macht - Transformation *Wendt, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.554

Die Auseinandersetzung mit Machtphänomenen wird bis in die Gegenwart hinein als ein „missing element“ (Fuchs et al. 2015) der Nachhaltigkeitsforschung identifiziert. Sozial-ökologische Forschung - so die These - verzichtet also weitgehend darauf sich vertiefend mit Machtphänomenen auseinanderzusetzen, obwohl zugleich ein großer Bedarf an differenzierten Machtanalysen besteht, um (das Ausbleiben) sozial-ökologischer Transformationen adäquat verstehen und erklären zu können. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der adressierten Forschungslücke in einem ersten Schritt zunächst Zugänge der Soziologie zum Feld der Nachhaltigkeitsforschung eingeführt, um von hieraus zweitens die Diagnose der Nicht-Thematisierung von Machtphänomenen kritisch zu hinterfragen. Am Beispiel ausgewählter Forschungsarbeiten der Nachhaltigkeitsforschung werden hierzu die impliziten und expliziten Machtverständnisse der Untersuchungen, ihre zentralen theoretischen Bezugspunkte und die Verknüpfung von Macht und sozialem Wandel rekonstruiert. Hiermit wird ein doppeltes Erkenntnisinteresse verbunden, indem einerseits nach den durch Machtphänomene verursachten Widerständen gegen eine sozial-ökologische Transformation und andererseits nach der Bedeutung von Machtphänomenen für eine nachhaltige Gestaltung der sozial-ökologischen Praxisverhältnisse gefragt wird.

Literatur:

Basisliteratur: Partzsch, Lena/Weiland, Sabine [Hrsg.] (2015): Macht und Wandel in der Umweltpolitik. Zeitschrift für Politikwissenschaft Sonderband 2015 II. Nomos: Baden-Baden.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519 *Heimken, N.*

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. 10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05 *Heimken, N.*

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05 *Heimken, N.*

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch

begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 ; Prom.
 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

062601 Konkretion des Habitusbegriff in *Schindler, R.*
 entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers
 Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen
 Habitusforschung Pierre Bourdieus
 10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.554

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in den 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freud'schen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen 'gesunder' Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitus Theorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt" mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitus Theorie beitragen kann.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
 ; Prom.
 dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisierung und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
 ; Prom.
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062613 Sanktionstheorien *Isenböck, P.*
 10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen. Sie begegnen uns nicht erst im Bereich des Rechts, sondern schon im Alltag kann ein böser Blick oder ein kurzer Zuruf ("Idiot!") als Sanktion wirken. Manche Soziologen (besonders prominent: Durkheim) meinen sogar, dass man die Moralvorstellungen einer Gesellschaft sich vor allen Dingen über ihr Sanktionswesen erschließen kann. Im Seminar wollen zunächst ganz grundsätzlich danach fragen, wie man den Begriff der Sanktion bestimmen kann. Sind Sanktionen immer etwas Normatives oder haben sie ihre Wurzel in naturalistisch beschreibbaren Konditionierungsprozessen? Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, welcher Zusammenhang zwischen Kontrolle/Überwachung und Sanktion in modernen/spätmodernen Gesellschaften besteht. Welche Wirkungen können institutionell gebundene Sanktionen (in Organisation wie Schule und Gefängnis) auf die Gesellschaft insgesamt haben? Welche Beziehung besteht zwischen Macht und Sanktion?

Literatur:

Literatur: Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

062630 Einführung in die Praxistheorien. Grundlagen und *Görgen, B.*
 Anwendungsbereiche
 10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.520

Praxistheorien haben in den letzten Jahren in allen Teilbereichen der Soziologie an Bedeutung gewonnen. Sie verorten das Soziale weniger in individuellen Entscheidungen oder Strukturen, sondern vielmehr in sozialen Praktiken. Dabei zeigt sich die Relevanz von Routinen, Materialitäten und implizitem Wissen. Im Seminar werden wir uns zunächst eine theoretische Grundlage erarbeiten und anschließend die Anwendungsgebiete und -möglichkeiten der Praxistheorien in den Blick nehmen.

Literatur:

Grundlegende Literatur: Reckwitz, Andreas (2003): Grundelemente einer Theorie der Praktiken, in: Zeitschrift für Soziologie 32(4), S. 282-301.

062639 Nachhaltigkeit - Macht - Transformation *Wendt, B.*
 10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.554

Die Auseinandersetzung mit Machtphänomenen wird bis in die Gegenwart hinein als ein „missing element“ (Fuchs et al. 2015) der Nachhaltigkeitsforschung identifiziert. Sozial-ökologische Forschung - so die These - verzichtet also weitgehend darauf sich vertiefend mit Machtphänomenen auseinanderzusetzen, obwohl zugleich ein großer Bedarf an differenzierten Machtanalysen besteht, um (das Ausbleiben) sozial-ökologischer Transformationen adäquat verstehen und erklären zu können. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der adressierten Forschungslücke in einem ersten Schritt zunächst Zugänge der Soziologie zum Feld der Nachhaltigkeitsforschung eingeführt, um von hieraus zweitens die Diagnose der Nicht-Thematisierung von Machtphänomenen kritisch zu hinterfragen. Am Beispiel ausgewählter Forschungsarbeiten der Nachhaltigkeitsforschung werden hierzu die impliziten und expliziten Machtverständnisse der Untersuchungen, ihre zentralen theoretischen Bezugspunkte und die Verknüpfung von Macht und sozialem Wandel rekonstruiert. Hiermit wird ein doppeltes Erkenntnisinteresse verbunden, indem einerseits

nach den durch Machtphänomene verursachten Widerständen gegen eine sozial-ökologische Transformation und andererseits nach der Bedeutung von Machtphänomenen für eine nachhaltige Gestaltung der sozial-ökologischen Praxisverhältnisse gefragt wird.

Literatur:

Basisliteratur: Partzsch, Lena/Weiland, Sabine [Hrsg.] (2015): Macht und Wandel in der Umweltpolitik. Zeitschrift für Politikwissenschaft Sonderband 2015 II. Nomos: Baden-Baden.

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnis- se im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

062596 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Schindler, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.520

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen.

Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it."

(Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics* (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

062609 Einführungskurs für SPSS, Kurs I *Ulbrich, Th.*
23.07.18 - 27.07.18, Mo 09-15, SCH 121.501 *Wild, Chr.*

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

062610 Einführungskurs für SPSS, Kurs II *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.07.18 - 03.08.18, 09-15, SCH 121.501 *Wild, Chr.*

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

062619 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten *Averbeck, J.*
; Allg.Studien
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.554

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und sozialissoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

062638 Grenzen des Menschen - Soziologische Aspekte künstlicher *Grundmann, M.*
Intelligenz und Transhumanität *Kucza, Th.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.520 *Ohlrogge, C.*

In Zeiten eines grundlegenden Strukturwandels der Gesellschaft durch die Digitalisierung nahezu aller sozialen Räume, einhergehend mit der stetigen Ausbreitung und Verbesserung künstlicher Intelligenz sowie neuartiger technischer Systeme stellt sich für die Soziologie die Frage nach den Auswirkungen dieser Entwicklungen auf Sozialität und Identität. Mit der digitalen Vernetzung der materiellen und virtuellen Welt befinden wir uns bereits inmitten der vierten industriellen Revolution, wo digitale Vernetzung von sich selbst organisierenden und in Echtzeit sich optimierenden Netzwerken wie bspw. sozialer Robotik in immer mehr sozialen Räumen Einfluss nimmt. Das Seminar zielt darauf ab, aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen auf das Thema Erkenntnis darüber zu erlangen, welche Auswirkungen diese neueren Entwicklungen für das soziale Leben spielen. Im Seminar sollen neben aktuellen und klassischen Texten auch Zeitschriftenlektüre und Videoanalysen Einzug halten.

Literatur:

Baudrillard, J. (2000): *Der unmögliche Tausch*. Berlin: Merve. Bischof, A. (2017): *Soziale Maschinen bauen*. Epistemische Praktiken der Sozialrobotik. Bielefeld: transcript. Bostrom, N. (2005): A History Of Transhumanism Thought. In: *Journal of Evolution and Technology*, 14(1), 1-30. Häußling, R. (2014): *Techniksoziologie*. Baden-Baden: Nomos. Luhmann, N. (1997): *Selbstreferentielle Systeme*. In: Simon, F. B. (Hrsg.): *Lebendige Systeme*. Wirklichkeitskonstruktion in der Systemischen Therapie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 69-77. Malsch, T. (1998): *Sozionik*. Soziologische Ansichten über künstliche Sozialität. Berlin. Sigma. Mead, G.H. (1964): *The Social Self*. In: ders. (Hrsg.: Andrew J. Reck): *Selected Writings*, 142-149. Stalder, F. (2016): *Kulturen der Digitalität*. Berlin: Suhrkamp. Woll, S. (2013): *Transhumanismus und Posthumanismus – Ein Überblick*. In: *Journal of New Frontiers and Spatial Concepts*, 5, 43-48.

Ersatzmodul I

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allge-meine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster im-mer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leis-tungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: : <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Vorausset-zung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforder-lich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum

16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519 *Heimken, N.*

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. 10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05 *Heimken, N.*

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501 *Heimken, N.*

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

062572 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.554

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

062640 Methoden II - Interpretative Sozialforschung *Schumacher, M.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 14-16, SCH 121.554

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitative Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Wahlpflichtseminar

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster immer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer
Einwanderungsgesellschaft *Heimken, N.*
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

062577 Vorlesung Soziologische Theorien
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.5

Renn, J.

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:
Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062578 Übung zur Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 100.2
Einzeltermin, 19.04.18, Do 14-16, SCH 100.107

Die Übung vertieft Inhalte der Vorlesung "Soziologische Theorien" durch die Diskussion ausgewählter Texte.

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

S2 Empirische Sozialforschung

S5 Sozialstruktur und Kultur

062560 The development of the state and society in transnational *Alikhani, B.*
periods; the example of Iran from the 19th century
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen

befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ küm-mern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Diszip-linen zueinander auseinandersetzen.

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Ver-trauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas

Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *Schindler, R.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt "natürlicher" Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermesen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Personalitätsthese der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Ver-änderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

It den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender

Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062631 Arbeiten für das gesellschaftliche Primat kapitalistischer *Jostmeier, M.*
Wirtschaft? Antworten bei Marx, Weber und Schimank
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.520

Welche Folgen bringt ein gesellschaftlicher Primat der kapitalistischen Wirtschaft für die übrigen gesellschaftlichen Teilsysteme und deren Akteure mit sich? Wie wird ein solcher (differenzierungstheoretisch) überhaupt begründet? Die funktional differenzierte, moderne Gesellschaft beschreibt Schimank als eine, in der die Wirtschaft eine Sonderrolle einnimmt. Die im kapitalistischen Wirtschaftssystem im Vergleich zu anderen Teilsystemen herausragende Leistungsfähigkeit der Wirtschaft führe zwar zu einer unüberbotenen „Warensammlung“ (Marx 1859: 15), auf die die moderne ausdifferenzierte Gesellschaft fuße. Diese Vormachtstellung gefährde die moderne Gesellschaft aber auch substantiell. Die Dysfunktionalitäten des kapitalistischen Wirtschaftens zeigten sich, „[...] zum einen in Gestalt einer hohen Krisenanfälligkeit wirtschaftlichen Geschehens, zum anderen als Subordination aller anderen Teilsysteme unter wirtschaftliche Zwänge, was in Gestalt von Ökonomisierungsdruck auf nicht weniger als eine Gefährdung der Autonomie von Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Politik hinausläuft – und damit letztlich auf eine Gefährdung funktionaler Differenzierung überhaupt“ (Schimank 2013: 51). Dieser „gesamtgesellschaftliche Primat der kapitalistischen Wirtschaft“ wird auch differenzierungstheoretisch „alles andere als unkontrovers“ diskutiert. Vielmehr sei seit Weber eher eine „Frontstellung“ gegen einen in erster Linie durch den Marxismus behaupteten Primat der kapitalistischen Wirtschaft zu beobachten. Parsons (1966: 174) beschreibe Letzteren als „Ein-Faktor-Theorie“, der damit zur „Kindergartenstufe“ gesellschaftstheoretischen Denkens gehöre. Luhmann (1973a: 81) spricht von „alteuropäischen“ Relikten im Selbstverständnis der Moderne und formuliert die gesellschaftliche Gleichwertigkeit aller Teilsysteme (Schimank 2013: 50f.). Schimank behauptet demgegenüber zwar ebenso wie Marx eine gesellschaftliche Vormachtstellung der kapitalistischen Wirtschaft, sein Ziel ist es aber, die „massiven gesamtgesellschaftlichen Dysfunktionalitäten des wirtschaftlichen Geschehens“ nicht mit marxistischen Konzepten oder einer politischen Perspektive, sondern differenzierungstheoretisch zu erklären. Im Seminar wird ein Fokus auf Uwe Schimanks akteurzentrierte Differenzierungstheorie gelegt, mit der er gesellschaftlichen Wandel aus einem Spannungsverhältnis von teilsystemischem Eigen-Sinn und intersystemischer Arbeitsteilung resultierend beschreibt. Anhand empirischer Beispiele und immer auch die (Des-)Integration des (arbeitenden) Individuums in den Blick nehmend wird ein Instrumentarium vorgestellt, mit dem bestehende gesellschaftliche Differenzierungsdynamiken analysiert werden können. Schimanks zeitgenössische These einer Sonderrolle der kapitalistischen Wirtschaft wird dabei mit den Perspektiven Marx' und Webers kontrastiert. Arbeitsformen: Wert gelegt wird auf interaktive und multimedial gestützte Arbeits- und Präsentationsformen. Dabei wird den Teilnehmenden inhaltlich und formell größtmöglicher Spielraum gelassen.

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie *Kabogan, S.*
der Gegenwart)
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt und die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062641 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.04.18 - 28.04.18, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.05.18 - 12.05.18, 10-17, SCH 121.555

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062649 Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle
Entwicklungen *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650 Governance religiöser Diversität *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt und diskutiert hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651 Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Herstellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denkblockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen *Grundmann, M.*
 Gestaltung von Familie
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
 GS-Sowi: M3
 10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von *Grundmann, M.*
 Lebensverhältnissen
 ; Prom.
 10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
 ; Prom.
 12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat

in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und *Heimken, N.*
Jugendalter (Vorlesung)
; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062626 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
Einzeltermin, 12.04.18, Do 14-16, SCH 121.520

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger“ stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Literatur:

Grundmann, Matthias: Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz 2006.
Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. Heimken, N.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

062590 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Heimken, N.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlsf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen *Grundmann, M.*
Gestaltung von Familie
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11

12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062590 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

062601 Konkreteion des Habitusbegriff in *Schindler, R.*
entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers
Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen
Habitusforschung Pierre Bourdieus
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.554

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in dem 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freudschen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen `gesunder` Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitusstheorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt " mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitusstheorie beitragen kann.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisierung und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062613 Sanktionstheorien *Isenböck, P.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen. Sie begegnen uns nicht erst im Bereich des Rechts, sondern schon im Alltag kann ein böser Blick oder ein kurzer Zuruf ("Idiot!") als Sanktion wirken. Manche Soziologen (besonders prominent: Durkheim) meinen sogar, dass man die Moralvorstellungen einer Gesellschaft sich vor allen Dingen über ihr Sanktionswesen erschließen kann. Im Seminar wollen zunächst ganz grundsätzlich danach fragen, wie man den Begriff der Sanktion bestimmen kann. Sind Sanktionen immer etwas Normatives oder haben sie ihre Wurzel in naturalistisch beschreibbaren Konditionierungsprozessen? Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, welcher Zusammenhang zwischen Kontrolle/Überwachung und Sanktion in modernen/spätmodernen Gesellschaften besteht. Welche Wirkungen können institutionell gebundene Sanktionen (in Organisation wie Schule und Gefängnis) auf die Gesellschaft insgesamt haben? Welche Beziehung besteht zwischen Macht und Sanktion?

Literatur:

Literatur: Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Heimken, N.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

062639 Nachhaltigkeit - Macht - Transformation *Wendt, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.554

Die Auseinandersetzung mit Machtphänomenen wird bis in die Gegenwart hinein als ein „missing element“ (Fuchs et al. 2015) der Nachhaltigkeitsforschung identifiziert. Sozial-ökologische Forschung - so die These - verzichtet also weitgehend darauf sich vertiefend mit Machtphänomenen auseinanderzusetzen, obwohl zugleich ein großer Bedarf an differenzierten Machtanalysen besteht, um (das Ausbleiben) sozial-ökologischer Transformationen adäquat verstehen und erklären zu können. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der adressierten Forschungslücke in einem ersten Schritt zunächst Zugänge der Soziologie zum Feld der Nachhaltigkeitsforschung eingeführt, um von hieraus zweitens die Diagnose der Nicht-Thematisierung von Machtphänomenen kritisch zu hinterfragen. Am Beispiel ausgewählter Forschungsarbeiten der Nachhaltigkeitsforschung werden hierzu die impliziten und expliziten Machtverständnisse der Untersuchungen, ihre zentralen theoretischen Bezugspunkte und die Verknüpfung von Macht und sozialem Wandel rekonstruiert. Hiermit wird ein doppeltes Erkenntnisinteresse verbunden, indem einerseits nach den durch Machtphänomene verursachten Widerständen gegen eine sozial-ökologische Transformation und andererseits nach der Bedeutung von Machtphänomenen für eine nachhaltige Gestaltung der sozial-ökologischen Praxisverhältnisse gefragt wird.

Literatur:

Basisliteratur: Partzsch, Lena/Weiland, Sabine [Hrsg.] (2015): Macht und Wandel in der Umweltpolitik. Zeitschrift für Politikwissenschaft Sonderband 2015 II. Nomos: Baden-Baden.

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3

11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierten und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ küm-mern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Diszip-linen zueinander auseinandersetzen.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemestern 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer *Heimken, N.*
Einwanderungsgesellschaft
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlfsf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century *Alikhani, B.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen Gestaltung von Familie *Grundmann, M.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von
Lebensverhältnissen
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519 *Grundmann, M.*

062589 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
10.04.18 - 17.07.18, Di 08-10, SCH 121.555 *Ludwig, F.*

Bemerkung:

062590 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.519 *Späte, K.*

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519 *Späte, K.*

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520 *Schindler, R.*

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt "natürlicher" Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermassen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der

Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062605 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 20.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

062607 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Persönlichkeitsthese der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

it den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Heimken, N.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

062626 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
Einzeltermin, 12.04.18, Do 14-16, SCH 121.520

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger“ stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Literatur:

Grundmann, Matthias: Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz 2006. Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)*Heyse, M.*
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe

Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster im-mer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: : <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062631 Arbeiten für das gesellschaftliche Primat kapitalistischer Wirtschaft? Antworten bei Marx, Weber und Schimank *Jostmeier, M.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.520

Welche Folgen bringt ein gesellschaftlicher Primat der kapitalistischen Wirtschaft für die übrigen gesellschaftlichen Teilsysteme und deren Akteure mit sich? Wie wird ein solcher (differenzierungstheoretisch) überhaupt begründet? Die funktional differenzierte, moderne Gesellschaft beschreibt Schimank als eine, in der die Wirtschaft eine Sonderrolle einnimmt. Die im kapitalistischen Wirtschaftssystem im Vergleich zu anderen Teilsystemen herausragende Leistungsfähigkeit der Wirtschaft führe zwar zu einer unüberbotenen „Warensammlung“ (Marx 1859: 15), auf die die moderne ausdifferenzierte Gesellschaft fuße. Diese Vormachtstellung gefährde die moderne Gesellschaft aber auch substanziell. Die Dysfunktionalitäten des kapitalistischen Wirtschaftens zeigten sich, „[...] zum einen in Gestalt einer hohen Krisenanfälligkeit wirtschaftlichen Geschehens, zum anderen als Subordination aller anderen Teilsysteme unter wirtschaftliche Zwänge, was in Gestalt von Ökonomisierungsdruck auf nicht weniger als eine Gefährdung der Autonomie von Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Politik hinausläuft – und damit letztlich auf eine Gefährdung funktionaler Differenzierung überhaupt“ (Schimank 2013: 51). Dieser „gesamtesellschaftliche Primat der kapitalistischen Wirtschaft“ wird auch differenzierungstheoretisch „alles andere als unkontrovers“ diskutiert. Vielmehr sei seit Weber eher eine „Frontstellung“ gegen einen in erster Linie durch den Marxismus behaupteten Primat der kapitalistischen Wirtschaft zu beobachten. Parsons (1966: 174) beschreibe Letzteren als „Ein-Faktor-Theorie“, der damit zur „Kindergartenstufe“ gesellschaftstheoretischen Denkens gehöre. Luhmann (1973a: 81) spricht von „alteuropäischen“ Relikten im Selbstverständnis der Moderne und formuliert die gesellschaftliche Gleichwertigkeit aller Teilsysteme (Schimank 2013: 50f.). Schimank behauptet demgegenüber zwar ebenso wie Marx eine gesellschaftliche Vormachtstellung der kapitalistischen Wirtschaft, sein Ziel ist es aber, die „massiven gesamtesellschaftlichen Dysfunktionalitäten des wirtschaftlichen Geschehens“ nicht mit marxistischen Konzepten oder einer politischen Perspektive, sondern differenzierungstheoretisch zu erklären. Im Seminar wird ein Fokus auf Uwe Schimanks akteurzentrierte Differenzierungstheorie gelegt, mit der er gesellschaftlichen Wandel aus einem Spannungsverhältnis von teilsystemischem Eigen-Sinn und intersystemischer Arbeitsteilung resultierend beschreibt. Anhand empirischer Beispiele und immer auch die (Des-)Integration des (arbeitenden) Individuums in den Blick nehmend wird ein Instrumentarium vorgestellt, mit dem bestehende gesellschaftliche Differenzierungsdynamiken analysiert werden können. Schimanks zeitgenössische These einer Sonderrolle der kapitalistischen Wirtschaft wird dabei mit den Perspektiven Marx' und Webers kontrastiert. Arbeitsformen: Wert gelegt wird auf interaktive und multimedial gestützte Arbeits- und Präsentationsformen. Dabei wird den Teilnehmenden inhaltlich und formell größtmöglicher Spielraum gelassen.

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062641 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.04.18 - 28.04.18, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 11.05.18 - 12.05.18, 10-17, SCH 121.555

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur

Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen so-zialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem ver-ankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062649 Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle
Entwicklungen *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650 Governance religiöser Diversität *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt und diskutiert hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651 Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer *Heimken, N.*
Einwanderungsgesellschaft
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

062590 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

062561 Geschichte und Soziologie
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ küm-mern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Diszip-linen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen *Grundmann, M.*
Gestaltung von Familie
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und *Heimken, N.*
Jugendalter (Vorlesung)
; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisations-effekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb

zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

Sozialstruktur und Kultur

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Herstellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denkblockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen Gestaltung von Familie *Grundmann, M.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
 GS-Sowi: M3
 10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.2
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M3
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen

die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeiner sozialwissenschaftlicher Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster immer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century
Alikhani, B.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Schindler, R.
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt "natürlicher" Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir erörtern, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenschaftlich den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. Heimken, N.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

Modul 9 Familie und Lebenslauf

Modul Handlungsfeld Bildung

062590 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Herstellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denkblockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat)

in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzuheben, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen,

inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft *Heimken, N.*
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Masterstudiengänge

Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

MA 1 Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

MA 2 Theoretische Soziologie

Paradigmen und Positionen

062562 Kritische Systemtheorie? (MMA 2) *Beer, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.520

Die System- und Gesellschaftstheorie luhmannscher Provenienz gilt allgemein als konservativer Gegenentwurf zur Kritischen Theorie, wie sie etwa von Jürgen Habermas vorgelegt wurde. Vor diesem Hintergrund wird dann auch schnell der Vorwurf der Affirmation der kapitalistischen Gesellschaft erhoben. In der Tat blendet die luhmannsche Systemtheorie Begriffe wie Herrschaft oder soziale Ungleichheit mehr oder weniger aus. Doch nicht nur dies hat dem Systemparadigma Kritik eingehandelt. Zu abstrakt sei sie, zu wenig in der Lage, eine empirische Forschung anzuregen. Nach ihrer hohen Resonanz in den Sozialwissenschaften in den 90er Jahren ist es auch eher ruhig geworden um die Systemtheorie. Luhmanns Angebot eines nüchternen Blicks auf die Gesellschaft fügte sich gut in die Zeit nach dem Zusammenbruch aller Utopien ein. Inzwischen mehren sich einerseits die gesellschaftlichen Probleme wieder und kritisches Denken scheint mehr denn je nötig. Andererseits gibt es inzwischen zaghafte Versuche, die Systemtheorie für eine Gesellschaftskritik fruchtbar zu machen. Doch taugt die Systemtheorie überhaupt dazu, einen Beitrag zu einer kritischen Gesellschaftstheorie zu liefern? Dieser Frage soll in dem Seminar nachgegangen werden. Dazu wird selbstverständlich in die Grundbegriffe der Systemtheorie eingeführt. Kenntnisse der Systemtheorie werden also nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre, da das Seminar vornehmlich als Lektürekurs konzipiert ist.

065298 Hegels Rechtsphilosophie aus soziologischem Blickpunkt: *Schindler, R.*
Familie und Gesellschaft in konflikttheoretischem Kontext
; MMA 2
09.04.18 - 09.07.18, Mo 14-16, SCH 121.555

Hegels Philosophie gilt schon als besonders anspruchsvoll. Doch gerade mit seiner Rechtsphilosophie hat er einen modernen Begriff von Gesellschaft angestoßen, der dann in der später entstehenden Soziologie weiter konkretisiert worden ist. In diesem Seminar wollen wir einige soziologische Perspektiven auf dieses Werk von Hegel richten. Wir werden in konflikttheoretischer Perspektive betrachten wie Familie und Individualisierung bei Hegel verknüpft werden, und welche soziale Konflikte daraus resultieren. Des Weiteren werden wir seine Zeitdiagnose der Industrialisierung aufnehmen und den Faden zu Marx Kapitaltheorie verfolgen; Nicht zuletzt sein Konzept des 'Wohlfahrtsstaats' wird kritisch zu erörtern sein. Wenn dann noch etwas Zeit bleibt, können wir noch die Spur zu Georg Simmel aufnehmen und seine klassische Erörterung des Großstadtlebens mit Hegels ironischen Kommentaren zu modernen Bedürfnissen vergleichen.

Probleme und Diagnosen I und II

062568 Die Macht der Atmosphären *Grundmann, M.*
; MMA 2 *Hüppe, E.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.554

Was macht Atmosphäre mit uns Menschen? Wie prägen Stimmungen und sphärische Eigenschaften unserer Lebensverhältnisse das soziale Miteinander und das Wohlbefinden von Menschen? Diesen Fragen gehen wir in dem Seminar nach und erkunden dazu entsprechende soziale Erfahrungsräume, in denen diese Einflüsse aufscheinen.

062612 Soziologie der Sprache (MMA 2) *Isenböck, P.*
; Prom. ; MMA 2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modethemen wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062636 Religiöser Fundamentalismus *Kabogan, S.*
; MMA 2
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.555

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist uns meist aus den Medien geläufig und wir bringen es oft in Verbindung mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen, die gewaltvoll handeln. Dass die Entstehung des Fundamentalismuskonzeptes jedoch aus dem Christentum hervorgeht und in keinsten Weise gewalttätig sein muss, ist uns aus unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus aneignen, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten.

Literatur:

Basisliteratur: Martin, R., Haas, S., & Six, C. (2004). Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Innsbruck/Wien: Studien Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der *Ernst, St.*
komplexen Gesellschaft (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

062643 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik *Keck, M.*
; Prom. ; MMA 4
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im

Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinander setzen.

Bemerkung:

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

062634 Forschungswerkstatt: Fallrekonstruktive Sozialforschung *Gärtner, Chr.*
MMA 4 ; Prom.
14-tägig, 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-20

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative und biographische Interviews, Gruppendiskussion, Protokolle aus teilnehmender Beobachtung, Genogramme, Dokumente oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Daten liegen.

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.

MA 5 Forschungspraxis

Teil I

062570 Lehrforschungsprojekt: Mitsein und Lebensführung *Grundmann, M.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-16, SCH 121.519

Mitsein ist ein zentraler Modus sozialer Bezogenheit. Die mit dem Begriff umschriebenen Aspekte der Verwobenheit von mitmenschlichen Begegnungen und Beziehungen werden im Laufe des Seminars herausgearbeitet. Um das zu entschlüsseln, wird zunächst der Begriff sozialtheoretisch und soziologisch – mithin aus theoretischer und empirischer Perspektive – analysiert. Anhand der Frage, wie Menschen ihr Leben führen, werden wir das Mitsein inhaltlich aufzuschlüsseln versuchen und dabei auch gegensätzliche und antinomische soziale Prozesse und damit ambivalente Phänomene des sozialen Miteinanders in den Blick nehmen. Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert und eignet sich auch als Begleit-Seminar. Es bedient daher unterschiedliche Studienanforderungen. Erwartet wird ein hohes Maß an Eigenleistungen, insbesondere eine intensive Lektüre der Texte und eine eigenständige Aufar-

beitung der theoretischen Literatur mit Blick auf das Erforschen von individuellen und kollektiven Praktiken der Lebensführung.

Literatur:

Die konkreten Literaturangaben sind dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen.

Teil II

062570 Lehrforschungsprojekt: Mitsein und Lebensführung *Grundmann, M.*
 MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Tasheva, G.*
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-16, SCH 121.519

Mitsein ist ein zentraler Modus sozialer Bezogenheit. Die mit dem Begriff umschriebenen Aspekte der Verwobenheit von mitmenschlichen Begegnungen und Beziehungen werden im Laufe des Seminars herausgearbeitet. Um das zu entschlüsseln, wird zunächst der Begriff sozialtheoretisch und soziologisch – mithin aus theoretischer und empirischer Perspektive – analysiert. Anhand der Frage, wie Menschen ihr Leben führen, werden wir das Mitsein inhaltlich aufzuschlüsseln versuchen und dabei auch gegensätzliche und antinomische soziale Prozesse und damit ambivalente Phänomene des sozialen Miteinanders in den Blick nehmen. Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert und eignet sich auch als Begleit-Seminar. Es bedient daher unterschiedliche Studienanforderungen. Erwartet wird ein hohes Maß an Eigenleistungen, insbesondere eine intensive Lektüre der Texte und eine eigenständige Aufarbeitung der theoretischen Literatur mit Blick auf das Erforschen von individuellen und kollektiven Praktiken der Lebensführung.

Literatur:

Die konkreten Literaturangaben sind dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen.

MA 6 Wissen und Macht

Wissensoziologie

062612 Soziologie der Sprache (MMA 2) *Isenböck, P.*
 ; Prom. ; MMA 2
 10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modethemen wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
 ; Prom. ; MMA 2
 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

Wissen und Macht

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden intensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

MA 7 Religion und Moderne

062634 Forschungswerkstatt: Fallrekonstruktive Sozialforschung
MMA 4 ; Prom.
14-tägig, 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-20

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textauschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative und biographische Interviews, Gruppendiskussion, Protokolle aus teilnehmender Beobachtung, Genogramme, Dokumente oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Daten liegen.

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.

062636 Religiöser Fundamentalismus
; MMA 2
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.555

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist uns meist aus den Medien geläufig und wir bringen es oft in Verbindung mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen, die gewaltvoll handeln. Dass die Entstehung des Fundamentalismuskonzeptes jedoch aus dem Christentum hervorgeht und in keinsten Weise gewalttätig sein muss, ist uns aus unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus aneignen, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten.

Literatur:

Basisliteratur: Martin, R., Haas, S., & Six, C. (2004). Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Innsbruck/Wien: Studien Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung

062562 Kritische Systemtheorie? (MMA 2)
; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.520

Beer, R.

Die Sytem- und Gesellschaftstheorie luhmannscher Provenienz gilt allgemein als konservativer Gegenentwurf zur Kritischen Theorie, wie sie etwa von Jürgen Habermas vorgelegt wurde. Vor diesem Hintergrund wird dann auch schnell der Vorwurf der Affirmation der kapitalistischen Gesellschaft erhoben. In der Tat blendet die luhmannsche Systemtheorie Begriffe wie Herrschaft oder soziale Ungleichheit mehr oder weniger aus. Doch nicht nur dies hat dem Systemparadigma Kritik eingehandelt. Zu abstrakt sei sie, zu wenig in der Lage, eine empirische Forschung anzuregen. Nach ihrer hohen Resonanz in den Sozialwissenschaften in den 90er Jahren ist es auch eher ruhig geworden um die Systemtheorie. Luhmanns Angebot eines nüchternen Blicks auf die Gesellschaft fügte sich gut in die Zeit nach dem Zusammenbruch aller Utopien ein. Inzwischen mehren sich einerseits die gesellschaftlichen Probleme wieder und kritisches Denken scheint mehr denn je nötig. Andererseits gibt es inzwischen zaghafte Versuche, die Systemtheorie für eine Gesellschaftskritik fruchtbar zu machen. Doch taugt die Systemtheorie überhaupt dazu, einen Beitrag zu einer kritischen Gesellschaftstheorie zu liefern? Dieser Frage soll in dem Seminar nachgegangen werden. Dazu wird selbstverständlich in die Grundbegriffe der Systemtheorie eingeführt. Kenntnisse der Systemtheorie werden also nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre, da das Seminar vornehmlich als Lektürekurs konzipiert ist.

062643 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik *Keck, M.*
; Prom. ; MMA 4
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinandersetzen.

Bemerkung:
Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

MA 9 Kontinuität und Diskontinuität

062580 System und Emergenz: was heißt und wie erklären wir:
"Systembildung"
MMA 4 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.555

Remm, J.

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien
; Prom. ; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Eickelpasch, R.

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

MA 10 Explizite und implizite Organisationen

062568 Die Macht der Atmosphären *Grundmann, M.*
; MMA 2 *Hüppe, E.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.554

Was macht Atmosphäre mit uns Menschen? Wie prägen Stimmungen und sphärische Eigenschaften unserer Lebensverhältnisse das soziale Miteinander und das Wohlbefinden von Menschen? Diesen Fragen gehen wir in dem Seminar nach und erkunden dazu entsprechende soziale Erfahrungsräume, in denen diese Einflüsse aufscheinen.

062580 System und Emergenz: was heißt und wie erklären wir: *Renn, J.*
"Systembildung"
MMA 4 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.555

MA 11 Kohäsion und Konflikt

065298 Hegels Rechtsphilosophie aus soziologischem Blickpunkt: *Schindler, R.*
Familie und Gesellschaft in konflikttheoretischem Kontext
; MMA 2
09.04.18 - 09.07.18, Mo 14-16, SCH 121.555

Hegels Philosophie gilt schon als besonders anspruchsvoll. Doch gerade mit seiner Rechtsphilosophie hat er einen modernen Begriff von Gesellschaft angestoßen, der dann in der später entstehenden Soziologie weiter konkretisiert worden ist. In diesem Seminar wollen wir einige soziologische Perspektiven auf dieses Werk von Hegel richten. Wir werden in konflikttheoretischer Perspektive betrachten wie Familie und Individualisierung bei Hegel verknüpft werden, und welche soziale Konflikte daraus resultieren. Des Weiteren werden wir seine Zeitdiagnose der Industrialisierung aufnehmen und den Faden zu Marx Kapitaltheorie verfolgen; Nicht zuletzt sein Konzept des 'Wohlfahrtsstaats' wird kritisch zu erörtern sein. Wenn dann noch etwas Zeit bleibt, können wir noch die Spur zu Georg Simmel aufnehmen und seine klassische Erörterung des Großstadtlebens mit Hegels ironischen Kommentaren zu modernen Bedürfnissen vergleichen.

MA 12 Individuelle Profilbildung

Praktikum Masterstudiengang/Auslandssemester *Wild, Chr.*
Masterstudiengang

Kooperationen

Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!

Institut für Politikwissenschaft:

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/ Politikwissenschaft/ Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

Institut für Erziehungswissenschaft:

Ringvorlesung: Migration und Bildung

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=240197&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=240197&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=240197&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)
Salafismus als Jugendkultur

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=241414&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=241414&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=241414&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)
Lektüreseminar Postkoloniale Theorie für die Erziehungswissenschaft

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&publishid=242845)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&publishid=242845](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&publishid=242845)

Vorlesung: Theorien und Themen der Pädagogik der frühen Kindheit

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=241376&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=241376&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=241376&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

Institut für Niederländische Philologie (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“
- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“
- * Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)

062564 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
; MMA 6 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

062567 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein *Grundmann, M.*
interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.519

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Mitveranstalterin des Kolloquiums ist Frau Prof. Dr. A. Wernberger von der Katholischen Fachhochschule NRW.

062575 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
Prom. ; MMA 6
09.04.18 - 16.07.18, Mo 18-20

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

062579 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
; MMA 6
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

062585 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*

; MMA 6
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.554

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

062606 Kolloquium (MMA 6) *Tasheva, G.*
MMA 6
11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.519

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Bachelor- und Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen verbunden mit dem Einüben in Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

062644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Körs, A.*
; MMA 6 ; Prom. *Pollack, D.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.554

Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

MMA 1

062570 Lehrforschungsprojekt: Mitsein und Lebensführung *Grundmann, M.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-16, SCH 121.519

Mitsein ist ein zentraler Modus sozialer Bezogenheit. Die mit dem Begriff umschriebenen Aspekte der Verbundenheit von mitmenschlichen Begegnungen und Beziehungen werden im Laufe des Seminars herausgearbeitet. Um das zu entschlüsseln, wird zunächst der Begriff sozialtheoretisch und soziologisch – mithin aus theoretischer und empirischer Perspektive – analysiert. Anhand der Frage, wie Menschen ihr Leben führen, werden wir das Mitsein inhaltlich aufzuschlüsseln versuchen und dabei auch gegensätzliche und antinomische soziale Prozesse und damit ambivalente Phänomene des sozialen Miteinanders in den Blick nehmen. Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert und eignet sich auch als Begleit-Seminar. Es bedient daher unterschiedliche Studienanforderungen. Erwartet wird ein hohes Maß an Eigenleistungen, insbesondere eine intensive Lektüre der Texte und eine eigenständige Aufarbeitung der theoretischen Literatur mit Blick auf das Erforschen von individuellen und kollektiven Praktiken der Lebensführung.

Literatur:

Die konkreten Literaturangaben sind dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen.

MMA 2

062562 Kritische Systemtheorie? (MMA 2) *Beer, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.520

Die System- und Gesellschaftstheorie luhmannscher Provenienz gilt allgemein als konservativer Gegenentwurf zur Kritischen Theorie, wie sie etwa von Jürgen Habermas vorgelegt wurde. Vor diesem Hintergrund wird dann auch schnell der Vorwurf der Affirmation der kapitalistischen Gesellschaft erhoben. In der Tat blendet die luhmannsche Systemtheorie Begriffe wie Herrschaft oder soziale Ungleichheit mehr oder weniger aus. Doch nicht nur dies hat dem Systemparadigma Kritik eingehandelt. Zu abstrakt sei sie, zu wenig in der Lage, eine empirische Forschung anzuregen. Nach ihrer hohen Resonanz in den Sozialwissenschaften in den 90er Jahren ist es auch eher ruhig geworden um die Systemtheorie. Luhmanns Angebot eines nüchternen Blicks auf die Gesellschaft fügte sich gut in die Zeit nach dem Zusammenbruch aller Utopien ein. Inzwischen mehren sich einerseits die gesellschaftlichen Probleme wieder und kritisches Denken scheint mehr denn je nötig. Andererseits gibt es inzwischen zaghafte Versuche, die Systemtheorie für eine Gesellschaftskritik fruchtbar zu machen. Doch taugt die Systemtheorie überhaupt dazu, einen Beitrag zu einer kritischen Gesellschaftstheorie zu liefern? Dieser Frage soll in dem Seminar nachgegangen werden. Dazu wird selbstverständlich in die Grundbegriffe der Systemtheorie eingeführt. Kenntnisse der Systemtheorie werden also nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre, da das Seminar vornehmlich als Lektürekurs konzipiert ist.

062568 Die Macht der Atmosphären *Grundmann, M.*
; MMA 2 *Hüppe, E.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.554

Was macht Atmosphäre mit uns Menschen? Wie prägen Stimmungen und sphärische Eigenschaften unserer Lebensverhältnisse das soziale Miteinander und das Wohlbefinden von Menschen? Diesen Fragen gehen wir in dem Seminar nach und erkunden dazu entsprechende soziale Erfahrungsräume, in denen diese Einflüsse aufscheinen.

062612 Soziologie der Sprache (MMA 2) *Isenböck, P.*
; Prom. ; MMA 2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modetheorien wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
; Prom. ; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

062636 Religiöser Fundamentalismus *Kabogan, S.*
; MMA 2
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.555

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist uns meist aus den Medien geläufig und wir bringen es oft in Verbindung mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen, die gewaltvoll handeln. Dass die Entstehung des Fundamentalismuskonzeptes jedoch aus dem Christentum hervorgeht und in keinsten Weise gewalttätig sein muss, ist uns aus unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus aneignen, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten.

Literatur:

Basisliteratur: Martin, R., Haas, S., & Six, C. (2004). Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Innsbruck/Wien: Studien Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der *Ernst, St.*
komplexen Gesellschaft (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

065298 Hegels Rechtsphilosophie aus soziologischem Blickpunkt: Schindler, R.
Familie und Gesellschaft in konflikttheoretischem Kontext
; MMA 2
09.04.18 - 09.07.18, Mo 14-16, SCH 121.555

Hegels Philosophie gilt schon als besonders anspruchsvoll. Doch gerade mit seiner Rechtsphilosophie hat er einen modernen Begriff von Gesellschaft angestoßen, der dann in der später entstehenden Soziologie weiter konkretisiert worden ist. In diesem Seminar wollen wir einige soziologische Perspektiven auf dieses Werk von Hegel richten. Wir werden in konflikttheoretischer Perspektive betrachten wie Familie und Individualisierung bei Hegel verknüpft werden, und welche soziale Konflikte daraus resultieren. Des Weiteren werden wir seine Zeitdiagnose der Industrialisierung aufnehmen und den Faden zu Marx Kapitaltheorie verfolgen; Nicht zuletzt sein Konzept des 'Wohlfahrtsstaats' wird kritisch zu erörtern sein. Wenn dann noch etwas Zeit bleibt, können wir noch die Spur zu Georg Simmel aufnehmen und seine klassische Erörterung des Großstadtlebens mit Hegels ironischen Kommentaren zu modernen Bedürfnissen vergleichen.

MMA 3

MMA 4

MMA 4a

062643 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik Keck, M.
; Prom. ; MMA 4
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinandersetzen.

Bemerkung:

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

MMA 4b

- 062580 System und Emergenz: was heißt und wie erklären wir: *Renn, J.*
"Systembildung"
MMA 4 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.555
- 062634 Forschungswerkstatt: Fallrekonstruktive Sozialforschung *Gärtner, Chr.*
MMA 4 ; Prom.
14-täglich, 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-20

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative und biographische Interviews, Gruppendiskussion, Protokolle aus teilnehmender Beobachtung, Genogramme, Dokumente oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Daten liegen.

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.

MMA 5

- 062570 Lehrforschungsprojekt: Mitsein und Lebensführung *Grundmann, M.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-16, SCH 121.519

Mitsein ist ein zentraler Modus sozialer Bezogenheit. Die mit dem Begriff umschriebenen Aspekte der Verwobenheit von mitmenschlichen Begegnungen und Beziehungen werden im Laufe des Seminars herausgearbeitet. Um das zu entschlüsseln, wird zunächst der Begriff sozialtheoretisch und soziologisch – mithin aus theoretischer und empirischer Perspektive – analysiert. Anhand der Frage, wie Menschen ihr Leben führen, werden wir das Mitsein inhaltlich aufzuschlüsseln versuchen und dabei auch gegensätzliche und antinomische soziale Prozesse und damit ambivalente Phänomene des sozialen Miteinanders in den Blick nehmen. Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert und eignet sich auch als Begleit-Seminar. Es bedient daher unterschiedliche Studienanforderungen. Erwartet wird ein hohes Maß an Eigenleistungen, insbesondere eine intensive Lektüre der Texte und eine eigenständige Aufarbeitung der theoretischen Literatur mit Blick auf das Erforschen von individuellen und kollektiven Praktiken der Lebensführung.

Literatur:

Die konkreten Literaturangaben sind dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen.

MMA 6

- 062564 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
; MMA 6 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

062567 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein *Grundmann, M.*
interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.519

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de.

Mitveranstalterin des Kolloquiums ist Frau Prof. Dr. A. Wernberger von der Katholischen Fachhochschule NRW.

062575 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
Prom. ; MMA 6
09.04.18 - 16.07.18, Mo 18-20

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

062579 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Remm, J.*
; MMA 6
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

062585 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
; MMA 6
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.554

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

062606 Kolloquium (MMA 6) *Tasheva, G.*
MMA 6
11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.519

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Bachelor- und Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen verbunden mit dem Einüben in Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

062644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Körs, A.*
; MMA 6 ; Prom. *Pollack, D.*

10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.554

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)

062562 Kritische Systemtheorie? (MMA 2) *Beer, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.520

Die Sytem- und Gesellschaftstheorie luhmannscher Provenienz gilt allgemein als konservativer Gegenentwurf zur Kritischen Theorie, wie sie etwa von Jürgen Habermas vorgelegt wurde. Vor diesem Hintergrund wird dann auch schnell der Vorwurf der Affirmation der kapitalistischen Gesellschaft erhoben. In der Tat blendet die luhmannsche Systemtheorie Begriffe wie Herrschaft oder soziale Ungleichheit mehr oder weniger aus. Doch nicht nur dies hat dem Systemparadigma Kritik eingehandelt. Zu abstrakt sei sie, zu wenig in der Lage, eine empirische Forschung anzuregen. Nach ihrer hohen Resonanz in den Sozialwissenschaften in den 90er Jahren ist es auch eher ruhig geworden um die Systemtheorie. Luhmanns Angebot eines nüchternen Blicks auf die Gesellschaft fügte sich gut in die Zeit nach dem Zusammenbruch aller Utopien ein. Inzwischen mehren sich einerseits die gesellschaftlichen Probleme wieder und kritisches Denken scheint mehr denn je nötig. Andererseits gibt es inzwischen zaghafte Versuche, die Systemtheorie für eine Gesellschaftskritik fruchtbar zu machen. Doch taugt die Systemtheorie überhaupt dazu, einen Beitrag zu einer kritischen Gesellschaftstheorie zu liefern? Dieser Frage soll in dem Seminar nachgegangen werden. Dazu wird selbstverständlich in die Grundbegriffe der Systemtheorie eingeführt. Kenntnisse der Systemtheorie werden also nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre, da das Seminar vornehmlich als Lektürekurs konzipiert ist.

062568 Die Macht der Atmosphären *Grundmann, M.*
; MMA 2 *Hüppe, E.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.554

Was macht Atmosphäre mit uns Menschen? Wie prägen Stimmungen und sphärische Eigenschaften unserer Lebensverhältnisse das soziale Miteinander und das Wohlbefinden von Menschen? Diesen Fragen gehen wir in dem Seminar nach und erkunden dazu entsprechende soziale Erfahrungsräume, in denen diese Einflüsse aufscheinen.

062612 Soziologie der Sprache (MMA 2) *Isenböck, P.*
; Prom. ; MMA 2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modethemen wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
; Prom. ; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

062636 Religiöser Fundamentalismus *Kabogan, S.*

; MMA 2
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.555

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist uns meist aus den Medien geläufig und wir bringen es oft in Verbindung mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen, die gewaltvoll handeln. Dass die Entstehung des Fundamentalismuskonzeptes jedoch aus dem Christentum hervorgeht und in keinsten Weise gewalttätig sein muss, ist uns aus unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus aneignen, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten.

Literatur:

Basisliteratur: Martin, R., Haas, S., & Six, C. (2004). Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Innsbruck/Wien: Studien Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2) *Ernst, St.*
; MMA 2 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

065298 Hegels Rechtsphilosophie aus soziologischem Blickpunkt: Familie und Gesellschaft in konflikttheoretischem Kontext *Schindler, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 09.07.18, Mo 14-16, SCH 121.555

Hegels Philosophie gilt schon als besonders anspruchsvoll. Doch gerade mit seiner Rechtsphilosophie hat er einen modernen Begriff von Gesellschaft angestoßen, der dann in der später entstehenden Soziologie weiter konkretisiert worden ist. In diesem Seminar wollen wir einige soziologische Perspektiven auf dieses Werk von Hegel richten. Wir werden in konflikttheoretischer Perspektive betrachten wie Familie und Individualisierung bei Hegel verknüpft werden, und welche soziale Konflikte daraus resultieren. Des Weiteren werden wir seine Zeitdiagnose der Industrialisierung aufnehmen und den Faden zu Marx Kapitaltheorie verfolgen; Nicht zuletzt sein Konzept des 'Wohlfahrtsstaats' wird kritisch zu erörtern sein. Wenn dann noch etwas Zeit bleibt, können wir noch die Spur zu Georg Simmel aufnehmen und seine klassische Erörterung des Großstadtlebens mit Hegels ironischen Kommentaren zu modernen Bedürfnissen vergleichen.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)

062562 Kritische Systemtheorie? (MMA 2) *Beer, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.520

Die System- und Gesellschaftstheorie luhmannscher Provenienz gilt allgemein als konservativer Gegenentwurf zur Kritischen Theorie, wie sie etwa von Jürgen Habermas vorgelegt wurde. Vor diesem Hintergrund wird dann auch schnell der Vorwurf der Affirmation der kapitalistischen Gesellschaft erhoben. In der Tat blendet die luhmannsche Systemtheorie Begriffe wie Herrschaft oder soziale Ungleichheit mehr oder weniger aus. Doch nicht nur dies hat dem Systemparadigma Kritik eingehandelt. Zu abstrakt sei sie, zu wenig in der Lage, eine empirische Forschung anzuregen.

Nach ihrer hohen Resonanz in den Sozialwissenschaften in den 90er Jahren ist es auch eher ruhig geworden um die Systemtheorie. Luhmanns Angebot eines nüchternen Blicks auf die Gesellschaft fügte sich gut in die Zeit nach dem Zusammenbruch aller Utopien ein. Inzwischen mehren sich einerseits die gesellschaftlichen Probleme wieder und kritisches Denken scheint mehr denn je nötig. Andererseits gibt es inzwischen zaghafte Versuche, die Systemtheorie für eine Gesellschaftskritik fruchtbar zu machen. Doch taugt die Systemtheorie überhaupt dazu, einen Beitrag zu einer kritischen Gesellschaftstheorie zu liefern? Dieser Frage soll in dem Seminar nachgegangen werden. Dazu wird selbstverständlich in die Grundbegriffe der Systemtheorie eingeführt. Kenntnisse der Systemtheorie werden also nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre, da das Seminar vornehmlich als Lektürekurs konzipiert ist.

062568 Die Macht der Atmosphären *Grundmann, M.*
; MMA 2 *Hüppe, E.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.554

Was macht Atmosphäre mit uns Menschen? Wie prägen Stimmungen und sphärische Eigenschaften unserer Lebensverhältnisse das soziale Miteinander und das Wohlbefinden von Menschen? Diesen Fragen gehen wir in dem Seminar nach und erkunden dazu entsprechende soziale Erfahrungsräume, in denen diese Einflüsse aufscheinen.

062612 Soziologie der Sprache (MMA 2) *Isenböck, P.*
; Prom. ; MMA 2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modethemen wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
; Prom. ; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

062636 Religiöser Fundamentalismus *Kabogan, S.*
; MMA 2
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.555

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist uns meist aus den Medien geläufig und wir bringen es oft in Verbindung mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen, die gewaltvoll handeln. Dass die Entstehung des Fundamentalismuskonzeptes jedoch aus dem Christentum hervorgeht und in keinsten Weise gewalttätig sein muss, ist uns aus unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus aneignen, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten.

Literatur:

Basisliteratur: Martin, R., Haas, S., & Six, C. (2004). Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Innsbruck/Wien: Studien Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2) *Ernst, St.*
; MMA 2 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

065298 Hegels Rechtsphilosophie aus soziologischem Blickpunkt: Familie und Gesellschaft in konflikttheoretischem Kontext *Schindler, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 09.07.18, Mo 14-16, SCH 121.555

Hegels Philosophie gilt schon als besonders anspruchsvoll. Doch gerade mit seiner Rechtsphilosophie hat er einen modernen Begriff von Gesellschaft angestoßen, der dann in der später entstehenden Soziologie weiter konkretisiert worden ist. In diesem Seminar wollen wir einige soziologische Perspektiven auf dieses Werk von Hegel richten. Wir werden in konflikttheoretischer Perspektive betrachten wie Familie und Individualisierung bei Hegel verknüpft werden, und welche soziale Konflikte daraus resultieren. Des Weiteren werden wir seine Zeitdiagnose der Industrialisierung aufnehmen und den Faden zu Marx Kapitaltheorie verfolgen; Nicht zuletzt sein Konzept des 'Wohlfahrtsstaats' wird kritisch zu erörtern sein. Wenn dann noch etwas Zeit bleibt, können wir noch die Spur zu Georg Simmel aufnehmen und seine klassische Erörterung des Großstadtlebens mit Hegels ironischen Kommentaren zu modernen Bedürfnissen vergleichen.

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

062601 Konkretion des Habitusbegriff in entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen Habitusforschung Pierre Bourdieus *Schindler, R.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.554

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in den 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freud'schen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen 'gesunder' Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitusstheorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt" mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitusstheorie beitragen kann.

062613 Sanktionstheorien
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.519

Isenböck, P.

Sanktionen sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen. Sie begegnen uns nicht erst im Bereich des Rechts, sondern schon im Alltag kann ein böser Blick oder ein kurzer Zuruf ("Idiot!") als Sanktion wirken. Manche Soziologen (besonders prominent: Durkheim) meinen sogar, dass man die Moralvorstellungen einer Gesellschaft sich vor allen Dingen über ihr Sanktionswesen erschließen kann. Im Seminar wollen zunächst ganz grundsätzlich danach fragen, wie man den Begriff der Sanktion bestimmen kann. Sind Sanktionen immer etwas Normatives oder haben sie ihre Wurzel in naturalistisch beschreibbaren Konditionierungsprozessen? Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Seminar mit der Frage, welcher Zusammenhang zwischen Kontrolle/Überwachung und Sanktion in modernen/spätmodernen Gesellschaften besteht. Welche Wirkungen können institutionell gebundene Sanktionen (in Organisation wie Schule und Gefängnis) auf die Gesellschaft insgesamt haben? Welche Beziehung besteht zwischen Macht und Sanktion?

Literatur:

Literatur: Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

062639 Nachhaltigkeit - Macht - Transformation
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Die Auseinandersetzung mit Machtphänomenen wird bis in die Gegenwart hinein als ein „missing element“ (Fuchs et al. 2015) der Nachhaltigkeitsforschung identifiziert. Sozial-ökologische Forschung - so die These - verzichtet also weitgehend darauf sich vertiefend mit Machtphänomenen auseinanderzusetzen, obwohl zugleich ein großer Bedarf an differenzierten Machtanalysen besteht, um (das Ausbleiben) sozial-ökologischer Transformationen adäquat verstehen und erklären zu können. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der adressierten Forschungslücke in einem ersten Schritt zunächst Zugänge der Soziologie zum Feld der Nachhaltigkeitsforschung eingeführt, um von hieraus zweitens die Diagnose der Nicht-Thematisierung von Machtphänomenen kritisch zu hinterfragen. Am Beispiel ausgewählter Forschungsarbeiten der Nachhaltigkeitsforschung werden hierzu die impliziten und expliziten Machtverständnisse der Untersuchungen, ihre zentralen theoretischen Bezugspunkte und die Verknüpfung von Macht und sozialem Wandel rekonstruiert. Hiermit wird ein doppeltes Erkenntnisinteresse verbunden, indem einerseits nach den durch Machtphänomene verursachten Widerständen gegen eine sozial-ökologische Transformation und andererseits nach der Bedeutung von Machtphänomenen für eine nachhaltige Gestaltung der sozial-ökologischen Praxisverhältnisse gefragt wird.

Literatur:

Basisliteratur: Partzsch, Lena/Weiland, Sabine [Hrsg.] (2015): Macht und Wandel in der Umweltpolitik. Zeitschrift für Politikwissenschaft Sonderband 2015 II. Nomos: Baden-Baden.

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnis- se im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

Sozialstruktur und Kultur

062604 Wege des Feminismus - Quer studies *Schindler, R.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an meine Seminare aus dem Sommersemester 2016 und 2017 an. Der Besuch dieser Seminare bildet allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Im Blickpunkt dieses Sommersemesters soll die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs verfolgt werden. Wir werden also die kritische Rekonfiguration des Feminismus nachvollziehen können, und dabei die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Winker, Gabriele (2010), Intersektionalität - zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld.

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

062649 Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle Entwicklungen *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650 Governance religiöser Diversität *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other.“ Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt und diskutiert hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651 Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese

lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.

062656 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 100.05

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Familie, Bildung und Partizipation

062561 Geschichte und Soziologie *Alikhani, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.520

Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen, sind in stärker spezialisierteren und ausdifferenzierteren Gesellschaften in viele verschiedene Fachdisziplinen aufgeteilt. Die Begriffe wie „Inter-“ und „Transdisziplinarität“ beziehen sich auf eine Tendenz, neben detaillierten Analysen in diesen Einzeldisziplinen auch fachübergreifende Synthesen aufzubauen. Denn die eigentlichen Gegenstände der Untersuchung aller dieser Wissenschaften sind Menschen in ihren Beziehungen zu anderen Menschen und zu von ihnen gebildeten Institutionen. Viele Funktionsträger der heutigen menschenwissenschaftlichen Disziplinen versuchen jedoch die Grenzen zwischen ihren Einzeldisziplinen aufrechtzuerhalten. Eine der Konsequenzen dieser Überspezialisierungsprozesse ist z. B. in der Soziologie die Tendenz zu einer gegenwartsbezogenen und fragmentierten Disziplin, die sich weniger mit langfristigen Prozessen befasst. In Geschichtswissenschaften hingegen werden starke Strömungen zu erkennen, die sich mehr für die Arbeit von berühmten Persönlichkeiten interessieren und sich weniger um die soziale Einbettung dieser Persönlichkeiten und um die Her-stellung von Zusammenhängen zwischen den einzelnen scheinbar getrennten „Epochen“ kümmern. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Problematik und den sich daraus entwickelten Denk-blockaden befassen. Es werden Texte bearbeitet, die sich mit dem Verhältnis dieser beiden Disziplinen zueinander auseinandersetzen.

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen *Grundmann, M.*
Gestaltung von Familie
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie

hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062637 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
11.04.18 - 18.07.18, Mi 08-10, SCH 121.554

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt wird, veränderbar und manipulierbar ist. Es gibt viele Formen von Gewalt, wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt, etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum oder auch häuslicher Gewalt und mit Hilfe aktueller Studien dazu, werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, zum einen die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und zum anderen auf gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat) erbracht werden.

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century *Alikhani, B.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von Lebensverhältnissen *Grundmann, M.*

; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519

062589 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Ludwig, F.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 08-10, SCH 121.555

Bemerkung:

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *Schindler, R.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt "natürlicher" Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermesen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung Müller, O.
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

Die Umbrüche in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle Heimken, N.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit

unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 Prom.
 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allge-meine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster im-mer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leis-tungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: : <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/>

barometer.shtml Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" *Wendt, B.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. Heimken, N.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century Alikhani, B.

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von Lebensverhältnissen
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519 *Grundmann, M.*

062589 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
10.04.18 - 17.07.18, Di 08-10, SCH 121.555 *Ludwig, F.*

Bemerkung:

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520 *Schindler, R.*

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt 'natürlicher' Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermesen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554 *Schindler, R.*

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen

Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

it den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Heimken, N.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apse, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie

(2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in. J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reforansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allge-meine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster im-mer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leis-tungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: : <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Vorausset-zung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforder-lich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahl-termin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für divere Varianten von Leistungspunkten angerech-net werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bil-dung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen so-zialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedin-gungen für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem ver-ankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwick-lung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519 *Heimken, N.*

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. 10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05 *Heimken, N.*

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501 *Heimken, N.*

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie

„Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

062560 The development of the state and society in transnational periods; the example of Iran from the 19th century
Alikhani, B.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von Lebensverhältnissen
Grundmann, M.
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519

062589 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Ludwig, F.
10.04.18 - 17.07.18, Di 08-10, SCH 121.555

Bemerkung:

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Schindler, R.
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt 'natürlicher' Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermesen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
Tasheva, G.
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die

Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062603 Soziologie der Sexualität *Schindler, R.*
; Prom.
12.04.18 - 18.07.18, Do 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), *Was sich liebt, das nervt sich*, Konstanz.

Ders. (2004), *Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt*, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), *Soziologie der Zweierbeziehung*, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: *Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen*, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

It den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln.

Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062621 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Heimken, N.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): *Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen*, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): *Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): *Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012*,

Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO)

(2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) Heyse, M.
Prom.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellungen wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster immer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Voraussetzung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforderlich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfinden, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahltermin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" Wendt, B.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzuheben, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz ; Prom. Ernst, St.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen

Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. 09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519 *Heimken, N.*

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. 10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05 *Heimken, N.*

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 ; Prom.
 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Master of Education BK/Gym Ges/HRGe ab 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

062042 Projektseminar "Praxissemester" (Vorbereitung) in *Huncke, K.*
 Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik
 Einzeltermin, 12.05.18, Sa 10-18, SCH 100.124

Bemerkung:
Literatur:

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
 fach)Ökonomik: M11
 12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen *Grundmann, M.*
 Gestaltung von Familie
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
 GS-Sowi: M3
 10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuerer Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
 KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
 Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse

ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062581	Lehr- und Lernformen 16.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.555	<i>Szukala, A.</i>
062582	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung 09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.555	<i>Szukala, A.</i>
062583	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung 10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.520	<i>Weyland, J.</i>
062584	Lehr- und Lernformen 10.04.18 - 16.07.18, Di 12-14, SCH 121.555	<i>Szukala, A.</i>
062587	Projektseminar "Praxissemester" in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik Einzeltermin, 14.07.18, Sa 10-18, SCH 121.555	<i>Szukala, A.</i>

Mitteltermin: 24.03.2018: Verlegt auf Einzelberatungen am 20.3., 11.4. und 18.4.2018 (s. learnweb)

Nachbereitung: 14.07.2018, 10-18 Uhr

Bemerkung:

Literatur:

062612	Soziologie der Sprache (MMA 2) ; Prom. ; MMA 2 10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555	<i>Isenböck, P.</i>
--------	---	---------------------

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modethemen wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062620	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) ; B-KJ(EW): KiJu.2 11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; Prom. *Hemker, R.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE,

Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in. J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
; Prom. ; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der

Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

062646 Projektseminar "Praxissemester" in Sozialwissenschaften und *Krebs, O.*
Wirtschaftslehre/Politik
Einzeltermin, 14.07.18, Sa 10-18, SCH 121.520

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung orientiert das im WiSe2017/2018 beginnende Praxissemester des Master of Ed. Studienganges.

Im Rahmen der

Zwischenreflexion

wird es um die Erörterung spezifischer an den Schulen gesammelter Erfahrungen gehen. Die Themenstellungen werden mit den Studierenden gemeinsam festgelegt und werden dann in Roundtable-Diskussionen bearbeitet. Spezielle Probleme der Studienprojekte werden in Einzelbetreuung bearbeitet, auch im Rahmen von Besuchen an Praxissemesterhochschulen. Bitte melden Sie sich bei mir!

Die

Nachbereitung

des Praxissemesters werden wir - wie vereinbart - als Gallery Walk durchführen:

Die Studierenden sind aufgefordert, eine Posterpräsentation zu ihrem Praxissemester vorzubereiten, die wir an einem gemeinsamen Workshoptag auswerten. Gäste sind willkommen!!

Mittelblock: 24.03.2018, 10-14 Uhr

Nachbereitung: 14.07.2018, 10-18 Uhr

Bemerkung:

Literatur:

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der *Ernst, St.*
komplexen Gesellschaft (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer *Heimken, N.*
Einwanderungsgesellschaft
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2017 bis zum 28.02.2018** möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 16.03.2018 veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist **nicht** für Studierende des **MEd Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **MEd BK Wirtschaftslehre/ Politik** wählbar!

Promotion/Graduate School of Sociology

062564 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
 ; MMA 6 ; Prom.
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

062567 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein *Grundmann, M.*
 interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
 ; Prom.
 10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.519

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Mitveranstalterin des Kolloquiums ist Frau Prof. Dr. A. Wernberger von der Katholischen Fachhochschule NRW.

062624 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
 ; Prom. *Hemker, R.*
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-14, SCH 121.554
 11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-15, SCH 121.554

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

- Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich

- Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

Literatur - Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann,

Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Kreams, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschlager/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike (2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikokredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference

on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

062628 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 Prom.
 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.18 - 24.08.18, 10-16

Das Projektseminar "Münster-Barometer" hat zum Ziel, die Praxis der empirischen Sozialforschung aufzuzeigen. Anhand eines konkreten Drittmittelprojekts mit der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM, u.a. Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung) wird eine repräsentative Meinungsumfrage für Münster erhoben, bei der die Studierenden zusammen mit der Projektleitung ein Befragungsinstrument konzipieren, bei der Durchführung der Befragung mitwirken, die Daten auswerten und abschließend Ergebnisse präsentieren, die in den Zeitungen der ZGM veröffentlicht werden. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allge-meine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar festgelegt, wobei der lokale Bezug zu Münster im-mer vorhanden sein sollte. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den und ist in verschiedene Phasen unterteilt, die sich dem Seminarplan auf der Projekthomepage entnehmen lassen. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leis-tungspunkten angerechnet werden. Alle Informationen hierzu finden sich unter: : <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml> Sinnvollerweise sollte bereits ein Methoden- und Statistikkurs besucht worden sein, Vorausset-zung ist der Besuch dieser Veranstaltungen jedoch nicht. Kenntnisse in SPSS sind nicht erforder-lich. Anmeldung nur per E-Mail bis zum 30. Juli direkt bei Dr. Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Das Münster-Barometer wird voraussichtlich vom 20. August bis zum 16. September 2018 stattfin-den, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfindet bzw. sich bei einem anderen Wahl-termin entsprechend verschieben. Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für divere Varianten von Leistungspunkten angerech-net werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

062579 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
 ; MMA 6
 10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

062585 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
 ; MMA 6
 10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.554

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

062575 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA Weischer, Chr. 6)
Prom. ; MMA 6
09.04.18 - 16.07.18, Mo 18-20

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

062644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Körs, A.*
; MMA 6 ; Prom. *Pollack, D.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.554

062591 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.519

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

062560 The development of the state and society in transnational *Alikhani, B.*
periods; the example of Iran from the 19th century
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062562 Kritische Systemtheorie? (MMA 2) *Beer, R.*
; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.520

Die System- und Gesellschaftstheorie luhmannscher Provenienz gilt allgemein als konservativer Gegenentwurf zur Kritischen Theorie, wie sie etwa von Jürgen Habermas vorgelegt wurde. Vor diesem Hintergrund wird dann auch schnell der Vorwurf der Affirmation der kapitalistischen Gesellschaft erhoben. In der Tat blendet die luhmannsche Systemtheorie Begriffe wie Herrschaft oder soziale Ungleichheit mehr oder weniger aus. Doch nicht nur dies hat dem Systemparadigma Kritik eingehandelt. Zu abstrakt sei sie, zu wenig in der Lage, eine empirische Forschung anzuregen. Nach ihrer hohen Resonanz in den Sozialwissenschaften in den 90er Jahren ist es auch eher ruhig geworden um die Systemtheorie. Luhmanns Angebot eines nüchternen Blicks auf die Gesellschaft fügte sich gut in die Zeit nach dem Zusammenbruch aller Utopien ein. Inzwischen mehren sich einerseits die gesellschaftlichen Probleme wieder und kritisches Denken scheint mehr denn je nötig. Andererseits gibt es inzwischen zaghafte Versuche, die Systemtheorie für eine Gesellschaftskritik fruchtbar zu machen. Doch taugt die Systemtheorie überhaupt dazu, einen Beitrag zu einer kritischen Gesellschaftstheorie zu liefern? Dieser Frage soll in dem Seminar nachgegangen werden. Dazu wird selbstverständlich in die Grundbegriffe der Systemtheorie eingeführt. Kenntnisse der Systemtheorie werden also nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre, da das Seminar vornehmlich als Lektürekurs konzipiert ist.

062568 Die Macht der Atmosphären *Grundmann, M.*
; MMA 2 *Hüppe, E.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.554

Was macht Atmosphäre mit uns Menschen? Wie prägen Stimmungen und sphärische Eigenschaften unserer Lebensverhältnisse das soziale Miteinander und das Wohlbefinden von Menschen? Diesen Fragen gehen wir in dem Seminar nach und erkunden dazu entsprechende soziale Erfahrungsräume, in denen diese Einflüsse aufscheinen.

062570 Lehrforschungsprojekt: Mitsein und Lebensführung *Grundmann, M.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 12-16, SCH 121.519

Mitsein ist ein zentraler Modus sozialer Bezogenheit. Die mit dem Begriff umschriebenen Aspekte der Verwobenheit von mitmenschlichen Begegnungen und Beziehungen werden im Laufe des Seminars herausgearbeitet. Um das zu entschlüsseln, wird zunächst der Begriff sozialtheoretisch und soziologisch – mithin aus theoretischer und empirischer Perspektive – analysiert. Anhand der Frage, wie Menschen ihr Leben führen, werden wir das Mitsein inhaltlich aufzuschlüsseln versuchen und dabei auch gegensätzliche und antinomische soziale Prozesse und damit ambivalente Phänomene des sozialen Miteinanders in den Blick nehmen. Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert und eignet sich auch als Begleit-Seminar. Es bedient daher unterschiedliche Studienanforderungen. Erwartet wird ein hohes Maß an Eigenleistungen, insbesondere eine intensive Lektüre der Texte und eine eigenständige Aufarbeitung der theoretischen Literatur mit Blick auf das Erforschen von individuellen und kollektiven Praktiken der Lebensführung.

Literatur:

Die konkreten Literaturangaben sind dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen.

062576 Lebensführungen: Zur Re-Produktion von *Grundmann, M.*
Lebensverhältnissen
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.519

062580 System und Emergenz: was heißt und wie erklären wir: *Renn, J.*
"Systembildung"
MMA 4 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.555

062600 Variationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *Schindler, R.*
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.520

Sexualität soziologisch zu betrachten, heisst den Dekonstruktivismus der sex/gender Debatte konkret anzuwenden. Der Körper galt in der sex/gender Unterscheidung lange als der Fixpunkt. Die Sexualität wird auch heute noch als Bezugspunkt "natürlicher" Handlungen hervorgehoben. In diesem Seminar wollen wir ermesen, was es heute heißen kann, Sexualität zu leben. Wir werden dabei einen großen Bogen ziehen und mit Freuds "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" beginnen, um zu sehen, dass seit mehr als hundert Jahren bereits kräftig an der Naturalisierung der Heterosexualität gerüttelt wird. Wir werden uns dann aber auch die Zeit nehmen, um wissenssoziologisch den Weg der Endokrinologie nachzuzeichnen, von dem aus massive Beiträge zu einer naturalistischen Verdinglichung der Sexualität bis hin zur Viagra-Sexualität erfolgt sind. Wir werden weiter untersuchen, wie Sexualität in der "Dialektik der Aufklärung" reflektiert wurde. Mit Schelsky "Soziologie der Sexualität" wird dann die Perspektive der fünfziger Jahre beleuchtet werden. Foucaults "Sexualität und Wahrheit" leitet in den späten 1970er Jahren eine neue Phase der Thematisierung der Sexualität ein, die später in die "Queer-Theory" einmünden wird. Ein wichtiger Themenpunkt wird die Frage nach den Möglichkeiten der Sexualerziehung sein.

Literatur:

Literatur Erste Literatur: Lautmann, Rüdiger, 2002, Soziologie der Sexualität-erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur, Weinheim und Basel.

062602 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
13.04.18 - 20.07.18, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

062612 Soziologie der Sprache (MMA 2) *Isenböck, P.*
; Prom. ; MMA 2
10.04.18 - 17.07.18, Di 10-12, SCH 121.555

Sprache ist das soziale Phänomen schlechthin. Um so erstaunlicher ist es, dass die Soziologie in den letzten Jahrzehnten der Sprache nicht genügend Aufmerksamkeit im Vergleich zu Modethemen wie Materialität, Körperlichkeit, Aktanten usw. schenkte. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, welche Positionen zum Thema Sprache in der Soziologie bisher entwickelt wurden und welche Forschungsdesiderate festzustellen sind.

Literatur:

Luckmann, Thomas (1972): "Die Konstitution der Sprache in der Welt des Alltags". In: Soziologie der Kommunikation: eine Textauswahl zur Einführung / Gloy, Klaus [Hrsg.]. Bourdieu, Pierre (1990): Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches.

062614 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Prom.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

062615 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 16-18, SCH 121.555

Die Umbrüche in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererweckte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Literatur: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

062633 Cultural Turn - Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
; Prom. ; MMA 2
09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.519

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

062634 Forschungswerkstatt: Fallrekonstruktive Sozialforschung *Gärtner, Chr.*
MMA 4 ; Prom.
14-tägig, 11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-20

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative und biographische Interviews, Gruppendiskussion, Protokolle aus teilnehmender Beobachtung, Genogramme, Dokumente oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Daten liegen.

**Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik:
JO 102, Johannisstraße 4, statt.**

062636 Religiöser Fundamentalismus *Kabogan, S.*
; MMA 2
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.555

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist uns meist aus den Medien geläufig und wir bringen es oft in Verbindung mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen, die gewaltvoll handeln. Dass die Entstehung des Fundamentalismuskonzeptes jedoch aus dem Christentum hervorgeht und in keinsten Weise gewalttätig sein muss, ist uns aus unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösem Fundamentalismus aneignen, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten.

Literatur:

Basisliteratur: Martin, R., Haas, S., & Six, C. (2004). Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Innsbruck/Wien: Studien Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

062643 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik *Keck, M.*
; Prom. ; MMA 4
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinandersetzen.

Bemerkung:

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

062647 Empowerment durch Wissen und Bildung? Das Beispiel *Wendt, B.*
"Bildung für Nachhaltige Entwicklung"
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.555

Sei es in Bezug auf Armutslagen, andere vielfältige Formen der sozialen Diskriminierung oder auch Probleme des Umweltschutzes – Bildung und Wissen erscheinen als ein politisches Allheilmittel zur Bearbeitung öffentlicher und privater Probleme. Nicht nur die soziale Frage, auch die ökologische Krise verlangt als politische Antwort offenbar vor allem eines: mehr Wissen und eine entsprechende Bildung, damit Menschen sich befähigen können gemeinsame und individuelle Handlungsziele zu erreichen. Doch wie effektiv ist der damit verbundene Transformationspfad des Empowerments durch Bildung und Wissen? Sind Wissen und Bildung ein Schlüssel zur Förderung sozialer Mobilität und Teilhabe? Oder ist nicht gerade das Bildungssystem sehr effektiv darin soziale Fragen überhaupt erst hervorzubringen, indem es ausgrenzt und Menschen entlang seiner Zertifizierungspraktiken ein Leben lang stigmatisiert und dadurch gerade jene ungleichen Machtverhältnisse zwischen sozialen Milieus in die Welt setzt, die mit seiner Hilfe abgemildert werden sollen? Ähnliche Fragen stellen sich in Bezug auf die ökologische Krise: Ist Bildung und Wissen eine wesentliche Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung? Oder sind es nicht gerade die im Bildungssystem verankerten Formen des Wissens und der Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung nicht-nachhaltiger Entwicklungen leisten? Am Beispiel des Programmes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird im Seminar der Frage nachgegangen, inwiefern sich Menschen gemeinsam und individuell durch „Bildung“ und „Wissen“ ermächtigen können soziale und ökologische Handlungsziele zu erreichen.

062648 Mehr Vielfalt - Weniger Chancengleichheit? Der Diskurs, *Ernst, St.*
Ungleichheit, Diskriminierung und Differenz
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.555

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Inwiefern dieser Ansatz zu einem Abbau sozialer Ungleichheiten und Verwerfungen per se führt, ist jedoch ebenso unklar wie die Theorie von Vielfalt bzw. Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird kaum im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt gesehen. Die Steigerung von Komplexität geht dabei oft einher mit einem Rationalisierungs- und Erfolgsversprechen auf Chancengerechtigkeit. Im Seminar werden u.a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung, neue soziale Frage und Teilhabe grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet.

Bemerkung:

Die Bereitschaft zur regelmäßigen und intensiven Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Hrsg. 2015: Schulbuchstudie Migration und Integration, Berlin

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Klinger, C., Knapp, G.A., Sauer, B. (Hrsg.) 2007: Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität, Frankfurt/ New York

062653 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. Ernst, St.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.555

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden
N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

062654 Migration und Integration - Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft ; Prom. Heimken, N.
09.04.18 - 16.07.18, Mo 10-12, SCH 121.519

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062655 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bei Jugendlichen ; Prom. Heimken, N.
10.04.18 - 17.07.18, Di 12-14, SCH 100.05

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen kann. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

062657 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 ; Prom.
 09.04.18 - 16.07.18, Mo 12-14, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

Wichtig: Diese Lehrveranstaltung wird erst nach der Verlängerung von Dr. Heimken geöffnet. Man kann sich dann erst hierzu anmelden.

065298 Hegels Rechtsphilosophie aus soziologischem Blickpunkt: *Schindler, R.*
 Familie und Gesellschaft in konflikttheoretischem Kontext
 ; MMA 2
 09.04.18 - 09.07.18, Mo 14-16, SCH 121.555

Hegels Philosophie gilt schon als besonders anspruchsvoll. Doch gerade mit seiner Rechtsphilosophie hat er einen modernen Begriff von Gesellschaft angestoßen, der dann in der später entstehenden Soziologie weiter konkretisiert worden ist. In diesem Seminar wollen wir einige soziologische Perspektiven auf dieses Werk von Hegel richten. Wir werden in konflikttheoretischer Perspektive betrachten wie Familie und Individualisierung bei Hegel verknüpft werden, und welche soziale Konflikte daraus resultieren. Des Weiteren werden wir seine Zeitdiagnose der Industrialisierung aufnehmen und den Faden zu Marx Kapitaltheorie verfolgen; Nicht zuletzt sein Konzept des 'Wohlfahrtsstaats' wird kritisch zu erörtern sein. Wenn dann noch etwas Zeit bleibt, können wir noch die Spur zu Georg Simmel aufnehmen und seine klassische Erörterung des Großstadtlebens mit Hegels ironischen Kommentaren zu modernen Bedürfnissen vergleichen.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

062579 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
 ; MMA 6
 10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

062606 Kolloquium (MMA 6) *Tasheva, G.*
MMA 6
11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.519

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Bachelor- und Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen verbunden mit dem Einüben in Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

062564 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
; MMA 6 ; Prom.
11.04.18 - 18.07.18, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

062567 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein *Grundmann, M.*
interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
; Prom.
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.519

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Mitveranstalterin des Kolloquiums ist Frau Prof. Dr. A. Wernberger von der Katholischen Fachhochschule NRW.

062575 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
Prom. ; MMA 6
09.04.18 - 16.07.18, Mo 18-20

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

062585 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
; MMA 6
10.04.18 - 17.07.18, Di 18-20, SCH 121.554

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

062644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Körs, A.*
; MMA 6 ; Prom. *Pollack, D.*
10.04.18 - 17.07.18, Di 16-18, SCH 121.554

Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende

062560 The development of the state and society in transnational *Alikhani, B.*
periods; the example of Iran from the 19th century

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom.
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.520

The structures of the state and society have undergone enormous transformations in Iran particularly in the last two centuries. Alone in the 20th century Iran experienced two important revolutions in 1906 and 1979. From a comparative and a historical sociological perspectives, in this seminar we will try to conceptualize long-term social and political changes in Iran from a less differentiated to a more complex society. Theoretically, this example should help to establish processual models of thinking to come to grips with long-term social and political changes in differently structured societies.

062635 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 14-16, SCH 121.555

This seminar offers a basic introduction into contemporary developments in the sociology of religion, such as new developments of the secularity hypothesis (e.g., Berger), religious individualization (e.g., Luckmann), religious market place (e.g., Iannoccone), and globalization of religion by text reading, presentations by students, and discussions in the seminar (in English). The seminar is primarily offered to international students and sociology students of the first semesters, but also to sociology students of higher semesters, who want to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Kooperation 1-Fach Master Interdisziplinäre Niederlandistik (SoSe)

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062566 "doing family" Zur Sozialstruktur und soziokulturellen Gestaltung von Familie *Grundmann, M.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3
10.04.18 - 17.07.18, Di 14-16, SCH 121.5

Überblick über familiensoziologische Zugänge zur familialen Lebensführung. In Frage steht: Wie wird Familie heute gelebt, wie werden Familienbeziehungen gestiftet? Wie werden sie hergestellt und praktiziert? Solche und ähnliche Fragen werden entlang neuere Befunde der Familienforschung vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Bemerkung:

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062577 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062595 Lektürekurs Niklas Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
09.04.18 - 16.07.18, Mo 16-18, SCH 121.519

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt.

Literatur:

Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt.

Lektüre: Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag. Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

062608 Sozialtheoretische Ansätze der humanistischen Bildungslehre *Tasheva, G.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.519

Das Seminar verfolgt eine doppelte methodisch-didaktische Ausrichtung - ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektivitäts- und Personalitätsthese der humanistischen Bildungslehre in einige grundlegende Begriffe und Konzeptionen der Sozialtheorie und Soziologie einzuführen wie Identität, Person, Subjekt, Intersubjektivität, Lebenswelt, Andersheit und exzentrische Existenzialität des Menschen, um die Frage nach der Humanität und der humanistischen Bildung neu zu beleuchten. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

062620 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.5

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

062645 Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.519

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublit (Bublit 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnis- se im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublit, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius. Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich. Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

Kooperation 1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

062577 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel

"klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

062565 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

062571 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

062649 Religionssoziologie - Grundlagen und aktuelle *Körs, A.*
Entwicklungen
11.04.18 - 18.07.18, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Religionssoziologie vermittelt werden und es wird bewusst ein breiter Zugang gewählt. In einem ersten Teil werden einige zentrale Grundbegriffe und Zugänge der Religionssoziologie behandelt, ein zweiter Teil widmet sich ausgewählten Klassikern und der Genese der Religionssoziologie und ein dritter Teil befasst sich mit aktuellen religionssoziologischen Theorien und Diskursen.

062650 Governance religiöser Diversität *Körs, A.*
11.04.18 - 18.07.18, Mi 10-12, SCH 121.554

Religion hat nicht nur (vor allem migrationsbedingt) an Bedeutung gewonnen, sondern es stellen sich damit auch politische Fragen und Herausforderungen. So diagnostiziert Peter L. Berger in globaler Perspektive: „Religious pluralism produces two distinct political problems: how the state

defines its own relation to religion, and how the state sets out to regulate the relations of different religions with each other." Wie also gehen säkulare Gesellschaften mit religiöser Diversität um? Das Seminar geht dieser Frage ausgehend von theoretischen Debatten vor allem auf lokaler Ebene nach und erschließt und diskutiert hierzu die Regulierungsansätze verschiedener deutscher und europäischer Städte.

062651 Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 12-14, SCH 121.519

Das Seminar basiert auf der Annahme, dass die Wandlungsprozesse des Religiösen besonders deutlich zu erkennen sind, wenn man sie als „Transformation religiöser Räume“ erfasst. Diese lässt sich vor allem in Städten als religiöse und kulturelle Verdichtungsräume beobachten, die zunehmend von verschiedenen Raumtypen geprägt sind, so etwa von Kirchenumnutzungen, Moscheebauten, Räumen der Stille (z.B. in Universitäten), multireligiösen öffentlichen Räumen (z.B. Garten der Religionen, Köln) oder interreligiösen Sakralbauten (z.B. House of One, Berlin). Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Debatten zu Räumen, Architektur, Materialität, (Un-)Sichtbarkeit sollen aktuelle religiöse Wandlungsprozesse in Fallstudien der unterschiedlichen Raumtypen erschlossen und systematisch verglichen werden. Als Ergänzung zu diesem Seminar wird eine Übung angeboten, die Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen soll.

062652 Übung zum Seminar Religionen, religiöse Räume und Stadt *Körs, A.*
12.04.18 - 19.07.18, Do 14-15, SCH 121.554

Diese einstündige Übung wird als Ergänzung zum Seminar „Religionen, religiöse Räume und Stadt“ angeboten und soll Erkundungen vor Ort von religiösen Räumen und gemeinsame Reflexionen ermöglichen.
